

Liedarchiv - Inhaltsverzeichnis

<i>A größers Kreuz</i>	5
<i>An den Ufern des Mexiko River</i>	5
<i>An der Nordseeküste</i>	5
<i>Auf, auf zum fröhlichen Jagen</i>	6
<i>Auf der Umbrückler Alm</i>	6
<i>Auf der Sunnenseitn</i>	7
<i>Banana Boat</i>	7
<i>Bergzigeunerlied</i>	7
<i>Blowing in the wind (How many roads)</i>	7
<i>Bossa nova</i>	8
<i>Brennend heißer Wüstensand</i>	8
<i>Brother Sun and Sister Moon</i>	8
<i>Bundeshymne</i>	9
<i>Bye-bye love</i>	9
<i>Cotton Fields</i>	9
<i>Country roads (Take me home, Country Roads)</i>	10
<i>Cowboylid</i>	10
<i>Danke</i>	10
<i>Das alte Haus von Rocky Docky</i>	11
<i>Das kleine Beißl</i>	11
<i>Das Schönste auf der Welt</i>	12
<i>Day-o (siehe: Banana Boat)</i>	12
<i>Der Mörder ist immer der Gärtner</i>	12
<i>Der Weg zu mein Dirndl</i>	13
<i>Die blauen Dragoner</i>	14
<i>Diesen Tag, Herr</i>	14
<i>Donna, Donna</i>	14
<i>Down by the Riverside</i>	15
<i>Dracula Rock</i>	15
<i>Du entschuldige, i kenn di</i>	15
<i>Durch die Wüste</i>	16
<i>Ein bißchen Frieden</i>	16

<i>Elija</i>	16
<i>Es gibt Millionen von Sternen</i>	17
<i>Es lebt der Eisbär in Sibirien</i>	17
<i>Es war amal am Abend spat</i>	18
<i>Eviva Espana</i>	18
<i>Falling in love with you (UB 40)</i>	19
<i>Father and Son</i>	19
<i>Fürstenfeld</i>	20
<i>Gestern an der Haltestelle</i>	21
<i>Go down Moses</i>	21
<i>Griechischer Wein</i>	22
<i>Guantanamera</i>	22
<i>Hallo Buabn, machts enk au</i>	23
<i>Heilig</i>	23
<i>Heute hier, morgen dort</i>	24
<i>Hinter unsrer Stadltür</i>	24
<i>Hoch auf dem gelben Wagen</i>	25
<i>Horch, was kommt von draußen rein</i>	25
<i>How many roads</i>	25
<i>I am sailing</i>	26
<i>If you're happy and you know it</i>	26
<i>I just called to say I love you</i>	26
<i>Ikarus</i>	27
<i>In die Berg bin i gern</i>	28
<i>In Innsbruck, in Pradl und in Hall</i>	28
<i>Ins Wasser fällt ein Stein</i>	28
<i>Island in the sun</i>	29
<i>Kein schöner Land</i>	29
<i>Komm in unsre Mitte, o Herr</i>	30
<i>Kriminal-Tango</i>	30
<i>Kumbayah</i>	30
<i>Lagerboogie</i>	31
<i>La Montanara</i>	31
<i>Leaving on a Jet Plane</i>	32

<i>Lemon tree</i>	32
<i>Let it be</i>	33
<i>Let's twist again</i>	33
<i>Lieder, die wie Brücken sind</i>	34
<i>Lili Marleen</i>	34
<i>Love me tender</i>	35
<i>Marina</i>	35
<i>Marmor, Stein und Eisen bricht</i>	35
<i>Mein ganzes Leben</i>	36
<i>Mein Vater war ein Wandersmann</i>	36
<i>Michael row the boat</i>	36
<i>Morning has broken</i>	36
<i>My bonny is over the ocean</i>	37
<i>Nehmt Abschied, Brüder</i>	38
<i>Obladi Oblada</i>	38
<i>Oh when the saints</i>	38
<i>Only you</i>	39
<i>Peterbrünnele</i>	39
<i>Puff, the magic dragon</i>	40
<i>Pulverschnee und Gipfelwind</i>	40
<i>Regen</i>	41
<i>Rock around the clock</i>	42
<i>Rock my soul</i>	42
<i>Rote Lippen soll man küssen</i>	42
<i>Sag mir, wo die Blumen sind</i>	43
<i>Santo Domingo</i>	43
<i>Schön ist ein Zylinderhut</i>	44
<i>Seasons in the sun</i>	44
<i>Shalala</i>	45
<i>Sommormorgen</i>	46
<i>So schön, schön war die Zeit (Brennend heißer Wüstensand)</i>	46
<i>Swing low</i>	46
<i>Take me home, Country roads</i>	47
<i>This land is your land</i>	47

<i>Tirol isch lei oans</i>	48
<i>Tirol, Tirol, Tirol</i>	48
<i>To be with you</i>	48
<i>Und keiner soll sagen</i>	48
<i>Un poquito cantas</i>	49
<i>Überall auf der ganzen Welt</i>	49
<i>Überall wirkt Gottes Geist</i>	50
<i>Über den Wolken</i>	50
<i>Vater, ich will dich preisen</i>	51
<i>Vom Berette schwankt die Feder</i>	51
<i>Vom Zillertal außer</i>	51
<i>Von den blauen Bergen</i>	51
<i>Wann du durchgehst durchs Tal</i>	52
<i>Wos is heut für Tag ?</i>	52
<i>Wenn ich auf hohen Bergen steh'</i>	52
<i>Wenn wir erklimmen</i>	53
<i>We shall overcome</i>	53
<i>Weus'd a Herz hast wia a Bergwerk</i>	53
<i>What shall we do with the drunken sailor?</i>	54
<i>Wieviele Straßen</i>	54
<i>Wir bringen gläubig Brot und Wein</i>	55
<i>Wir haben eine Halle</i>	55
<i>Wir kommen zu dir, o Herr</i>	55
<i>Wir lagen vor Madagaskar</i>	56
<i>Wohl ist die Welt</i>	56
<i>Words</i>	57
<i>Wos is heut für Tag ?</i>	57
<i>Wo, wo, Mensch</i>	57
<i>Yesterday</i>	58
<i>Zehne der Brüder</i>	58

A größers Kreuz

1. A größers Kreuz tua i nit kenna, seit i hingeh zu der Lena,
seit ma's Diandl is bekannt, jagt mi der Hund, es is a Schand.
Mit wem is a Schand? - Mit der Lena! - Warum?
Seit ma's Diandl is bekannt, jagt mi der Hund, es is a Schand.
2. Schleich i zuawi hintan Tenna, kimmt der Hund und i muaß renna.
Hör i'n schon bevor i'n siech, kimmt glei daher des Luadaviech.
Wer kimmt daher? - Der Hund, des Luadaviech! - Auweh!
Hör i'n schon bevor i'n siech, kimmt glei daher des Luadaviech.
3. Ko net klopfn, ko net losn, hat mi's Hundsviech bei der Hosn.
Weckt ma d'Leut im ganzen Haus, und d'Lena reart beim Fensta raus.
Wo hat di der Hund? - Bei der Hosn! - So is recht!
Weckt ma d'Leut im ganzen Haus, und d'Lena reart beim Fensta raus.
4. Nix is z'machn mit dem Teifi, und auf d'Lena, auf de pfeif i.
Pfiat di, Diandl, und bleib gsund, mitsamt dein Bauern und sein Hund.
Was tuasch iatz? - Pfeifn tua i auf die Lena! - Weil's muast!
Pfiat di, Diandl, und bleib gsund, mitsamt dein Bauern und sein Hund.

An den Ufern des Mexiko River

1. An den Ufern des Mexiko River fährt ein Wagen so ruhig dahin,
und ich bin ja so glücklich und zufrieden, daß auch ich ein Cowboy bin.
Jippi-ei, jippi-ei...
2. Bin im Westen von Texas geboren, bei den Pferden da kenn ich mich aus.
Seht dort drüben am Waldrand, da steht es, mein geliebtes Rancher-Haus.
3. Wenn am Abend die Feuer entflammen, dann schlägt höher dem Cowboy sein Herz,
und er träumt von vergangener Liebe und von Treue und Sehnsucht und Schmerz.
4. Wenn ich einmal muß reiten ins Jenseits, wenn gekommen mein allerletzter Tag,
ja dann grabt mir, ihr Cowboys als letztes an den Ufern des Rivers mein Grab.

An der Nordseeküste

1. Damals vor unendlich la-a-anger Zeit, da machten die Friesen am Wasser sich breit.
Die Jahre vergingen in Saus und in Braus, aber breit sehn die Friesen auch heute noch aus.

An der Nordseeküste, am plattdeutschen Strand, sind die Fische im Wasser und selten an Land.
2. Nach Flut kommt die Ebbe, nach Ebbe die Flut, die Deiche, sie halten mal schlecht und mal gut.
Die Dünen, sie wandern am Strand hin und her, von Grönland nach Flandern, jedenfalls ungefähr.
3. Die Seehunde singen ein Kla-a-gelied, wenn die Friesen sie sehen, dann singen sie mit.
Die Schafe, sie blöken wie blöd auf dem Deich, und mit schwarzgrünen Kugeln garniern sie ihn reich.

Auf, auf zum fröhlichen Jagen

1. Auf, auf zum fröhlichen Jagen, auf in die grüne Heid.
Es fängt schon an zu tagen, es ist die schönste Zeit.
Die Vöglein in den Wäldern sind schon vom Schlaf erwacht
und haben auf den Feldern das Morgenlied vollbracht.

Tridihejo, tridihejo, tridihe, tridihe, tridio, tridio,
Tridihejo, tridihejo, tridihe, tridihe, tridio.

2. Fröhlich, als der Jäger im grünen Wald ankam,
da sah er mit Vergnügen das schöne Wildbret an.
Die Gamsen Paar und Paare, sie kommen von weit her,
die Rehe und die Hirschelein, das schöne Wildbret schwer. Tridihejo ...

3. Das edle Jägerleben vergnügt meine Brust,
dem Wilde nachzuspüren, ist meine höchste Lust.
Wir laden unsre Büchsen mit Pulver und mit Blei,
wir führen das schönste Leben, im Walde sind wir frei. Tridihejo ...

Auf der Umbrückler Alm

1. Auf der Umbrückler Alm hockt a Kasermandl.
Dös hockt ganz verstohln hinter an Eisenpfandl.
A ganz a kloans Lötterl, dös kocht dir a Muas, ja,
und wenn du davon ißscht, hasch 's Gsicht voller Ruaß.
Den bringscht nimmer weg, do kannst tuan, was du willscht,
wenn d' nit in die Schüssel an Weichbrunnen füllscht.
Vor allen bösen Geistern und bösen Weibern und alls sölln Zuig,
was umalaft, verschone uns in Ewigkeit.

2. Auf der Höttinger Alm hockt a Kaserweibl.
Dös hat auf die Zottlan a wollerns Häubl.
Und wenn d' die z'gleim hinhockscht und 's Gsicht umibiegsch, ja,
da kann da passieren, daß'd in Hexenschuß kriagsch.
Den bringscht nimmer weg, do kannst tuan, was du magst,
wenn d' nit unterm Leibl an Skapulier tragst.
Vor allen bösen Geistern und bösen Weibern und alls sölln Zuig,
was umalaft, verschone uns in Ewigkeit.

3. Aber dös isch no gar nix: im Oberland obn,
da sitzt a kloans Ganggerl ganz gleim bei an Grobn,
mit a kohlschwarz'n Larven und glienige Augen, ja,
da siegst bald den Himmel, bald die Höll' außerschaugn.
Der Ruaß und der Hexenschuß, dös war no a Leichts,
aber kimmsch dem in die Kralln, ja, da hilft dir nix G'weichts.
Vor allen bösen Geistern und bösen Weibern und alls sölln Zuig,
was umalaft, verschone uns in Ewigkeit.

Auf der Sunnenseitn

1. Auf der Sunnenseitn, auf der Mühlalleitn, do bliahn die Bliamal no amol so schian
Willst a Bliamal findn, willst a Sträußal bindn, aft muaßt auf 'Sunnenseitn umigian.
Willst a Bliamal findn, willst a Sträußal bindn, aft muaßt auf d'Sunnenseitn umigian.
2. Auf der Sunnenseitn, auf der Mühlalleitn, do singen d'Vögal no amol so schian.
Willst a Liandl singen, dös recht weit soll klingen, aft muaßt auf d'Sunnenseitn umigian.
Willst a Liandl singen, dös recht weit soll klingen, aft muaßt auf d'Sunnenseitn umigian.
3. Auf der Sunnenseitn, auf der Mühlalleitn, do sein die Dianal no amol so schian.
Willst a Dianal kriagn, willst di recht verliabn, aft muaßt auf d'Sunnenseitn umigian.
Willst a Dianal kriagn, willst di recht verliabn, aft muaßt auf d'Sunnenseitn umigian.

Banana Boat

Day-o, day-o ! Daylight come and we wanna go home !
Day-o, day-o ! Daylight come and we wanna go home !

1. Come Mister Tallyman, tally me bananas.
Daylight come and we wanna go home ! (2x)
2. Heave six foot, seven foot, eight foot bunch. Daylight come...
3. Work all night on a drink of rum. Daylight come...
4. A beautiful bunch of ripe bananas. Daylight come...

Bergzigeunerlied

1. Ist das nicht ein wunderbares Leben, frei wie sonst Zigeuner nur sind,
einmal hier und einmal dort zu leben, hin und her zu ziehen wie der Wind.
Manchesmal auch irgendwo zu bleiben, wo die Welt besonders schön.
Die Erinn'ung wird uns dann begleiten, wenn wir auch woanders stehn.
2. Auf vielen Gipfeln sind wir schon gestanden und blickten in das schöne Heimatland,
wo unter uns am Fels die Wolken branden, die Freundeshand zum Gipfelgruß sich fand.
Rot versank die Sonne in der Ferne, und ganz groß am Himmel steht der Mond.
Klare Nacht, wir haben dich so gerne, die Majestät der Berge in dir wohnt.
3. Alles Schöne geht einmal vorüber, und das Glück verläßt dich ab und zu.
Sei nicht traurig, lache nur darüber, du bist ein Zigeuner ohne Ruh.
Ziehe deine Wege fröhlich weiter, ist dein Herz auch noch so schwer.
Morgen scheint die Sonne wieder heiter, und die Sorgen drücken dich nicht mehr.
4. Ist das nicht ein wunderschönes Leben, frei und unbeschwert mit schnellem Schi,
im steilen Eis mit Pickel aufwärts streben, die Kletterzeit im Kalk vergeß' ich nie.
Wo über Zirben Wände sich erheben, dort klingt unser Jodler hell ins Tal.
Wunderschönes Bergzigeunerleben, denk ich dran, erleb' ich 's noch einmal.

Blowing in the wind (How many roads)

Bossa nova

1. Als die kleine Jane grade 18 war, führte sie der Jim in die dancing-bar,
doch am nächsten Tag fragte die Mama: Kind warum warst du erst heut morgen da?

Schuld war nur der Bossa nova. Was kann ich dafür?

Schuld war nur der Bossa nova. Bitte glaube mir!

Denn wenn einer Bossa nova tanzen kann, dann fängt für mich die große Liebe an.

Schuld war nur der Bossa nova, der war schuld daran.

War's der Mondenschein? - No, no, der Bossa nova.

Oder war's der Wein? - No, no, der Bossa nova.

Kann das möglich sein? - Yeah, yeah, der Bossa nova war schuld daran.

2. Doch die kleine Jane blieb nicht immer klein, erst kam der Jim, dann ein Töchterlein,
und die Tochter fragt heute die Mama: Sag, wie war das, mit dir und mit Papa?

Brennend heißer Wüstensand

So schön, schön war die Zeit - so schön, schön war die Zeit.

1. Brennend heißer Wüstensand - so schön, schön war die Zeit,
fern, so fern dem Heimatland - so schön, schön war die Zeit,
kein Gruß, kein Herz, kein Kuß, kein Scherz,
alles liegt so weit, so weit - so schön, schön war die Zeit.

Dort wo die Blumen blühen, dort wo die Täler grün,
dort war ich einmal zu Hause, wo ich die Liebste fand,
da liegt mein Heimatland, wie lang bin ich noch allein?
So schön, schön war die Zeit.

2. Viele Jahre schwerer Fron - so schön, schön war die Zeit,
harte Arbeit karger Lohn - so schön, schön war die Zeit,
tagaus, tagein, kein Glück, kein Heim,
alles liegt so weit, so weit - so schön, schön war die Zeit.

Dort wo die Blumen blühen ...

3. Hört mich an ihr goldnen Sterne - so schön, schön war die Zeit,
grüßt die Lieben in der Ferne - so schön, schön war die Zeit,
mit Freud, mit Leid, verrinnt die Zeit,
alles liegt so weit, so weit - so schön, schön war die Zeit.

Dort wo die Blumen blühen ...

Begleitung: E-Dur

Brother Sun and Sister Moon

C e F C a e G7 C
Brother sun and sister moon, I seldom see you, seldom hear your tune;
a e G7 C
Preoccupied with selfish misery.

Brother wind and sister air, open my eyes to visions pure and fair;
That I may see the glory around me.

F e F C
I am God's creature, of Him I am part,
a e G7 C G7
I feel His love awakening my heart.

Brother sun and sister moon, I now do see you, I can hear your tune;
So much in love with all that I survey.

I am God's creature ...

Bundeshymne

1. Land der Berge, Land am Strome, Land der Äcker, Land der Dome,
Land der Hämmer, zukunftsreich !

Heimat bist du großer Söhne, Volk, begnadet für das Schöne,
vielgerühmtes Österreich, vielgerühmtes Österreich.

2. Heiß umfehdet, wild umstritten, liegst dem Erdteil du inmitten,
einem starken Herzen gleich.

Hast seit frühen Ahnentagen hoher Sendung Last getragen,
vielgeprüftes Österreich, vielgeprüftes Österreich.

3. Mutig in die neuen Zeiten frei und gläubig sieh uns schreiten,
arbeitsfroh und hoffnungsreich.

Einig laß in Brüderchören, Vaterland, dir Treue schwören,
vielgeliebtes Österreich, vielgeliebtes Österreich.

Bye-bye love

Bye-bye love, bye bye happiness, hello loneliness, I think I'm gonna cry.
Bye-bye love, bye-bye sweet caress, hello emptiness,
I feel like I could die, bye-bye my love, good bye.

1. There goes my baby with someone new. She sure looks happy, I sure am blue.
She was my baby till he stepped in. Good bye to romance that might have been.

2. I'm through with romance, I'm through with love. I'm through with counting the stars above,
and here's the reason that I'm so free: My loving baby is through with me.

Cotton Fields

1. ||: When I was a little pretty baby my mother rocked me in the cradle
C F C
C G7
in them old cotton fields at home. :||

F
Oh, when the cotton balls got rotten
C
you couldn't pick very much cotton,
G7
in them old cotton fields at home.

C F C
It was down in Lou'siana just a mile from Texarkana,
C G7 C G7
and them old cotton fields at home.

2. ||: It may sound a little funny but you didn't make very much money,
in them old cotton fields at home. :||

Oh, when them cotton balls ...

3. ||: I was home in Arkansas, people ask me what you come here for,
in them old cotton fields at home. :||

Oh, when them cotton balls ...

Country roads (Take me home, Country Roads)

Cowboylied

1. Reiten sie aus am Morgen, reiten durch die Prärie,
freuen sich alle Cowboys, und ihr Lied singen sie:

Dona dana di juju, dona dana di go, dona dana di nuju, go go dana di do.

2. Kommen sie heim am Abend, sind alle Cowboys froh,
steigen aus ihren Sätteln, und dann pfeifen sie so: (pfeifen)

3. Setzen sie sich zum Essen, denken sie an ihr Lied,
klatschen es mit den Händen, jeder Cowboy klatscht mit: (klatschen)

4. Liegen sie in den Betten, müde die Cowboys sind,
summen ihr Lied sie leise, weiter trägt es der Wind: (summen)

Danke

1. Danke für diesen guten Morgen, danke für jeden neuen Tag.
Danke, daß ich all meine Sorgen auf dich werfen mag.

2. Danke für alle guten Freunde, danke, oh Herr, für jedermann.
Danke, wenn auch dem größten Feinde ich verzeihen kann.
3. Danke für meine Arbeitsstelle, danke für jedes kleine Glück.
Danke für alles Frohe, Helle und für die Musik.
4. Danke für manche Traurigkeiten, danke für jedes gute Wort.
Danke, daß deine Hand mich leiten will an jedem Ort.
5. Danke, daß ich dein Wort verstehe, danke, daß deinen Geist du gibst.
Danke, daß in der Fern und Nähe du die Menschen liebst.

Begleitung: E cis A H E cis A H E E7 A E H7 E

Das alte Haus von Rocky Docky

1. Dieses Haus ist alt und häßlich, dieses Haus ist kahl und leer,
denn seit mehr als 100 Jahren, da bewohnt es keiner mehr.
Dieses Haus ist halb zerfallen, und es knarrt und stöhnt und weint,
dieses Haus ist noch viel schlimmer, als es scheint.

Das alte Haus von Rocky Docky hat vieles schon erlebt,
kein Wunder, daß es zittert, kein Wunder, daß es bebt.
Das alte Haus von Rocky Docky sah Angst und Pein und Not,
es wartet jeden Abend aufs neue Morgenrot.

2. Dieses Haus hat faule Schindeln und der Sturm, der macht es krank,
und die alten, morschen Balken waschen Schnee und Regen blank.
Dieses Haus hat keine Farbe und der Rost, der nagt und frißt,
bis das ganze Haus ein einzger Rostfleck ist.

3. Dieses Haus ist voller Stimmen, die kein Sterblicher versteht,
dieses Haus ist voller Seufzer, wenn der Nachtwind es umweht.
Dieses Haus hat viele Türen, doch nicht eine führt hinaus,
denn wer drin ist, der bleibt drin in diesem Haus.

4. Dieses Haus will ich bewohnen, komm vom Wandern ich zurück,
denn das Haus ist voller Wunder und voll heimlicher Musik.
Alle Sterne hör ich singen, und der Schatten am Kamin
leitet zu den Träumen meiner Jugend hin.

Das kleine Beisl

1. Der Abend senkt sich auf die Dächer der Vorstadt, die Kinder im Hof müssen heim, g D
die Kreislerin wäscht das Trottoir vor dem Laden, ihr Mann trägt die Obstkisten rein, D g
der Tag ist vorüber, die Menschen sind müde, doch viele gehn nicht gleich nach Haus, g c
denn drüben klingt aus einer offenen Türe Musik auf den Gehsteig hinaus. c g D G

Das kleine Beißl in unserer Straß'n, da wo das Leben noch lebenswert ist,
dort in dem Beißl in unserer Straß'n, da fragt dich keiner, was du hast oder bist.

G D
D C G D g

2. Die Postkarten dort an der Wand in der Ecke, das Foto vom Fußballverein,
das Stimmengewirr, die Musik aus der Jukebox, all das ist ein Stückchen Daheim,
du wirfst einen Schilling in den Automaten, schaust andern beim Kartenspiel'n zu
und stehst mit dem Bier in der Hand an dem Schanktisch, und bist gleich mit jedem per du.

3. Man redet sich heiß und spricht sich von der Seele, was einen die Laune vergällt,
beim Wein und beim Bier findet mancher die Lösung für aller Probleme der Welt,
wer Hunger hat, der bestellt Würsteln mit Saft, weil es andere Speisen nicht gibt,
die Rechnung, die steht auf dem Bierdeckel drauf, doch beim Wirt hier hat jeder Kredit.

Das Schönste auf der Welt

1. Das Schönste auf der Welt ist mein Tirolerland,
mit seinen stolzen Höhen, mit seiner Felsenwand.

Juvalleri, juvalleri, juvalleri, juvalleri, hoch droben auf der Alm.
Tiroler Land, du bist so schön, so schön, wer weiß, ob wir uns wiederseh'n.

2. Des Morgens in der Früh steig' ich so hoch hinauf,
da geht so wunderschön die liebe Sonne auf. Juvalleri ...

3. Des Nachts, wenn alles schläft, nur ich allein bin wach,
dann steig' ich auf die Alm hinauf und jag dem Gamsbock nach. Juvalleri ...

4. Die ich nicht leiden mag, die seh' ich alle Tag,
und die mein Herz erfreut, die ist so weit, so weit. Juvalleri ...

5. Wenn ich gestorben bin, so tragt mich hoch hinauf,
begrabt ihr mich im Tale, dann steig' ich selber 'nauf. Juvalleri ...

Day-o (siehe: Banana Boat)

Der Mörder ist immer der Gärtner

a d G7 C E7
1. Die Nacht liegt wie Blei auf Schloß Darkmoor, Sir Henry liest Financial Times.

a d E7 a
Zwölfmal schlägt gespenstisch die Turmuhr, der Butler hat Ausgang bis eins.

A7 d
Da schleicht sich im flackernden Lampenschein fast lautlos ein Schatten zur Türe herein

H7 E7
und stürzt auf Sir Henry, derselbe lebt ab und nimmt sein Geheimnis mit in das Grab.

A D E7 A E7
Der Mörder war wieder der Gärtner, und er plant schon den nächsten Coup.

A D E7
Der Mörder ist immer der Gärtner, und der schlägt erbarmungslos,
A D A E7 A
der schlägt erbarmungslos, der schlägt erbarmungslos zu.

2. Bei Maigret ist schon seit zwei Stunden ein Fahrstuhl andauernd blockiert.
Inspektor Dupont ist verschwunden, der Fahrstuhl wird grad' repariert.
Da öffnet sich lautlos die Türe zum Schacht, es ertönt eine Stimme, die hämisch lacht.
Inspektor Dupont traf im Fahrstuhl ein Schuß, der Amtsarzt stellt sachlich fest: Exitus.

3. Am Hafendamm Süd wurde neulich ein Hilfsleuchtturmwart umgebracht.
Inspektor van Dyke, stets voreilig, hat drei Täter schon im Verdacht:
Die Wirtin zur Schleuse, denn die schielt und die hinkt,
der Käpt'n, der schiffsbrüchig im Rum ertrinkt,
der Lotse, der vorgibt, Napoleon zu sein,
aber da irrt van Dyke, keiner war's von den Drei'n.

4. Die steinreiche Erbin zu Manster ist wohnhaft im 15ten Stock,
dort schläft sie bei offenem Fenster, Big-Ben schlägt grad' two o'clock.
Ganz leis' bläht der Wind die Gardinen auf, auf die Erbin zeigt matt-schwarz ein stählerner Lauf,
und ein gellender Schrei zerreißt jäh die Luft, auch das war wohl wieder der Gärtner, der Schuft.

5. In seinem Gewächshaus im Garten steht in grüner Schürze ein Mann,
der Gärtner rührt mehrere Arten von Gift gegen Blattläuse an.
Der Gärtner singt, pfeift und lacht verschmitzt, seine Heckenschere, die funkelt und blitzt,
Sense, Spaten und Jagdgewehr stehen an der Wand, da würgt ihn von hinten eine meuchelnde Hand.

Der Mörder war nämlich der Butler, und der schlug erbarmungslos zu.
Der Mörder ist immer der Butler, man lernt eben täglich,
man lernt eben täglich, man lernt eben täglich dazu.

Der Weg zu mein Dirndl

1. Der Weg zu mein Dirndl is stoanig, is stoanig, is stoanig,
drum geh i 'n am liabsten alloanig, alloanig, bei der Nacht.
Ja weil, ja weil i harb bin auf sie, weil i harb bin auf sie, weil i harb bin auf sie,
ja weil, ja weil i harb bin auf sie, weil i harb bin auf sie.

2. Die Bäurin kocht Knödl, so kloanig, ...
drum iß i s' am liabsten alloanig ...

3. I woäß nit, soll i aufi, soll i obi, ...
oder soll i den Mittelweg gian ...

4. Der Weg zu mein Diandl is asphaltiert, ...
drum fahr i 'n am liabsten motorisiert ...

Die blauen Dragoner

1. Die blauen Dragoner, sie reiten mit klingendem Spiel durch das Tor.
Fanfaren sie begleiten, hell zu den Hügeln empor, hell zu den Hügeln empor.
2. Die wiehernden Rosse, sie stampfen, die Birken, sie wiegen sich lind.
Die Fähnlein an den Lanzen flattern im Morgenwind, flattern im Morgenwind.
3. Morgen, da müssen sie reiten, mein Liebster wird bei ihnen sein.
Morgen in allen Zeiten, morgen da bin ich allein, morgen da bin ich allein.
4. Die Lanzen drohend ragen, die Rosse, die fliegen geschwind.
Die blauen Dragoner jagen fort durch den nächtlichen Wind, fort durch den nächtlichen Wind.

Diesen Tag, Herr

Diesen Tag, Herr, leg ich zurück in deine Hände, denn du gabst ihn mit.
Du; Herr, bist doch der Zeiten Ursprung und ihr Ende, ich vertraue dir.

1. Kommen dunkle Schatten über die Welt, wenn die Angst zu leben mich plötzlich befällt:
Du machst das Dunkel hell. Diesen Tag, Herr ...
2. Ist mir heut gelungen, was ich mir erträumt? Und wer kann es zählen, was ich versäumt?
Du nimmst die Schuld von mir. Diesen Tag, Herr ...
3. Wieviel Worte blieben besser ungesagt? Wann hab ich gedankt und wie oft nur geklagt?
Du weißt ja, wie ich bin. Diesen Tag, Herr ...
4. Scheint mir auch das Leben oft ohne Sinn, frag ich mich auch manchmal: Wo führt es mich hin?
Du kennst auch meinen Weg. Diesen Tag, Herr ...

Donna, Donna

1. On a wagon bound for market, there's a calf with a mournful eye. d A7 d A7 d g A7 d
High above him there's a swallow winging swiftly through the sky.

How the winds are laughing, they laugh with all their might, C d C FA7
laugh and laugh the whole day through, and half the summer's night. C FA7d A7 d
Dona, dona, dona, dona - dona, dona, dona, don. A7 d C d
Dona, dona, dona, dona - dona, dona, dona, don. A7 d A7 d

2. "Stop complaining", said the farmer, "who told you a calf to be,
why don't you have wings to fly with, like the swallow so proud and free?"

How the winds are laughing ...

3. Calves are easily bound and slaughtered, never knowing the reason why,
but whoever treasures freedom like the swallow has learned to fly.

How the winds are laughing ...

Down by the Riverside

1. Gonna lay down my burden down by the riverside,
down by the riverside, down by the riverside.
Gonna lay down my burden down by the riverside, down by the riverside.

||:I ain't gonna study war no more, I ain't gonna study war no more.
ain't gonna study war no more. :||

2. Gonna lay down my sword and shield ...
3. Gonna try on my long white robe ...
4. Gonna put on my travelling shoes ...
5. Gonna put on my starry crown ...
6. Gonna meet my old father ...
7. Gonna meet my old mother ...

Begleitung: E-Dur oder D-Dur

Dracula Rock

Wer hat Angst vor Dracula? Wer hat Angst vor Dracula, wenn er erwacht um Mitternacht?

1. Die Uhr schlägt zwölf. Was ist denn das? Verflixt nochmal, da rührt sich was.
Da klappert ein Gebiß wie toll, Herr Dracula tanzt Rock'n'Roll.
Bei Nacht, bei Nacht, bei Nacht, bei Nacht, im Schi- Scha- Schubidupp Mondenschein.

2. Er hat die Ringelsocken an und tanzt so schaurig schön, der Mann.
Die Fledermäuse wundern sich, so kennen sie ihr Herrchen nicht. Bei Nacht...

3. Nur einmal ist er so geschafft, er trinkt statt Blut nur Traubensaft,
dann springt er wieder auf wie toll. Wer ist der King beim Rock'n'Roll? Bei Nacht...

4. Und vor dem ersten Morgenrot ißt Dracula sein Blutwurstbrot.
Da staunt der Friedhofswärter sehr: Wo kommt denn nur das Schmatzen her? Bei Nacht...

5. Doch da bricht schon der Morgen an, was Dracula nicht leiden kann.
Er macht den letzten Überschlag in seinen alten Eichensarg. Bei Nacht...

Du entschuldige, i kenn di

1. Wann i oft a bißl ins Narrnkastl schau, dann siech i a Madl mit Augn so blau,
a Blau, des laßt si mit gar nix anderm vergleichen.
Sie war in der Schul der erklärte Schwarm von mir und von alle meine Freund und dann
am letztn Schultag da stellte das Lebn seine Weichen.
Mir habn uns sofort aus die Augn verlorn, i hab mi oft gfragt, was is aus ihr wordn,
die Wege, die mir beide gangen sein warn net die gleichen.
Und vorgestern sitz i in mein Lokal, i schau in zwoa Augn und was auf amol,
des is dieses Blau, des laßt si mit gar nix vergleichen.

Du entschuldige, i kenn di, bist du net die Klane, die i schon als Bua gern ghabt hab, die mit 13 schon kokett war, mehr als was erlaubt war, und die enge Jeans anghabt hat. I hab nächtelang nit geschlafn, nur weil du im Schulhof amol mit di Augn zwinkert hast, kumm mir streichn 15 Jahr, holn jetzt alles nach, als ob dazwischen afoch nix war.

2. Sie schaut mi a halbe Minutn lang an, sie schaut, daß i gar nix mehr sogn kann, i sitz wie gelähmt gegenüber und kann's gar net faßn.

I hör ka Musik mehr und wart nur drauf, daß i endlich sag, du, jetzt wach i auf, der Peter, der zehn Häuser weiter gwohnt hat in der Gaßn.

Sie zwinkert ma zua wia vor 15 Jahr, sie sagt, na, wie geht's dir, mei Peter, na klar, du hast a schon sehr lang nix mehr von dir hörn laßn.

I nick nur, ja sehr lang, ja viel zu lang, sie mant, komm probier ma's halt jetzt mitanand, und später sag i lachend no amol zu ihr auf da Straßn:

Du entschuldige, i kenn di ...

Durch die Wüste

Sum gali gali gali sum gali gali ...

1. Durch die Wüste zieht Karawan, wirft ein Affe mit 'ner Banan'.
2. Trifft Kamel genau auf die Nas', dies geschah bei einer Oas'.
3. Hadschi Alef klettert darauf wie der Blitz den Palmenbaum 'nauf.
4. "Hab ich endlich dich erwischt, du gemeines A-affenbiescht!"
5. Doch der Affe war gar nicht faul, stopf Banane in Hadschis Maul.
6. Worauf dieser schnell wie der Blitz in dem Sand auf dem Hinterteil sitzt.

Sum gali ...

Ein bißchen Frieden

1. Wie eine Blume am Winterbeginn und so wie ein Feuer im eisigen Wind, wie eine Puppe, die keiner mehr mag, fühl ich mich an manchem Tag.
2. Dann seh ich die Wolken, die über uns sind, und höre die Schreie der Vögel im Wind, ich singe aus Angst vor dem Dunkel mein Lied und hoffe, daß nichts geschieht.

Ein bißchen Frieden, ein bißchen Sonne für diese Erde, auf der wir wohnen.

Ein bißchen Frieden, ein bißchen Freude, ein bißchen Wärme, das wünsch ich mir.

Ein bißchen Frieden, ein bißchen träumen, und daß die Menschen nicht so oft weinen, ein bißchen Frieden, ein bißchen Liebe, daß ich die Hoffnung nie mehr verlier.

3. Ich weiß, meine Lieder, die ändern nicht viel, ich bin nur ein Mensch, der sagt, was er fühlt. Allein bin ich hilflos, ein Vogel im Wind, der spürt, daß der Sturm beginnt. Ein bißchen Frieden...

Sing mit mir ein kleines Lied, daß die Welt in Frieden lebt.

Sing mit mir ein kleines Lied, daß die Welt in Frieden lebt.

Elija

1. Elija hat das Leben satt. Umsonst war alles, was er tat.
Er legte sich zum Sterben hin, ein Engel Gottes weckte ihn.
Steh auf und iß, steh auf und stärke dich!
Steh auf und iß, sonst wird der Weg zu weit für dich.
2. Elija bald zu Kräften kam, als er das Brot des Engels nahm.
Er konnte wieder aufrecht stehn und Meilen durch die Wüste gehn.
3. Auch uns, das wissen wir zu gut, verläßt so schnell der Lebensmut.
Da spricht Gott jeden von uns an, wenn einer nicht mehr weiter kann.

Es gibt Millionen von Sternen

1. Es gibt Millionen von Sternen, unsre Stadt, sie hat tausend Laternen.
Gut und Geld gibt es viel auf der Welt, aber dich gibt's nur einmal für mich.
2. Es gibt tausend Lippen, die küssen, und Pärchen, die trennen sich müssen.
Freud und Leid gibt es zu jeder Zeit, aber dich gibt's nur einmal für mich.

Schon der Gedanke, daß ich dich einmal verlieren könnt,
daß dich ein anderer Mann einmal sein eigen nennt,
er macht mich traurig, weil du für mich die Erfüllung bist,
was wär die Welt für mich ohne dich?

3. Es blühn viele Blumen im Garten, es gibt viele Mädchen, die warten.
Freud und Leid gibt es zu jeder Zeit, aber dich gibt's nur einmal für mich.

Schon der Gedanke ...

4. Es gibt sieben Wunder der Erde, tausend Schiffe fahren über die Meere.
Gut und Geld gibt es viel auf der Welt, aber dich gibt's nur einmal für mich.

Strophen: D A7 A7 D G D A7 D Kehrvers: D A7 A7 D D A7 E7 A7

Es lebt der Eisbär in Sibirien

1. Es lebt der Eisbär in Sibirien, es lebt in Afrika das Gnu,
es lebt der Säufer in Delirien, in meinem Herzen lebst nur du-a-u-a-u,
a-u-a-u, in meinem Herzen lebst nur du.
2. Es schwimmt im Meere die Blondine, die Badefrau, die sieht ihr zu,
es schwimmt im Öle die Sardine, in meinem Herzen schwimmst nur du.
3. Es knickt der Sturm die starke Kiefer, es knickt das Gras die bunte Kuh,
es knickt die Magd das Ungeziefer, mein armes Herze knickst nur du.
4. Es sitzt der Kutscher auf dem Bocke, der Wilde sitzt in dem Kanu,
es sitzt die Laus wohl an der Locke, in meinem Herzen sitzt nur du.

5. Es bricht im Glase sich der Funke, die Nacht bricht an zu kühler Ruh,
es bricht der Jüngling nach dem Trunke, mein armes Herze brichst nur du.

6. Es spuckt der Bäcker in die Hände, es spuckt die Köchin ins Ragout,
es spuckt der Lausbub an die Wände, in meinem Herzen spukst nur du.

7. Es haut der Förster seine Föhren, es haut die Magd die Türe zu,
es haut der Lehrer seine Göhren, in meinem Herzen haust nur du.

8. Aus Eimern säuft des Esels Stute, der Säufer säuft ohn´ Rast und Ruh,
der Jüngling säuft im Übermute, in meinem Herzen seufzst nur du.

9. In Polen will der Bär sich wärmen, im Walde schreit das Känguruh,
der Bandwurm nagt an den Gedärmen, an meinem Herzen nagst nur du.

10. Es rußt bei Krupp der Eisenhammer, es rußt der Schornstein immerzu,
es rußt der Ofen in der Kammer, in meinem Herzen ruhst nur du.

Es war amal am Abend spat

1. Es war amal am Abend spat, a wunderscheane Nacht,
Die Stern am Himmel leuchten so hell, es war a liabliche Pracht,
auf amal fallt's mir in mein Herzen ein,
iatz mecht I bei meiner Herzliabsten sein,
und war deis Wegele no a so weit, so kunnt is nit gratn mehr heit.

Dje ho-i ridl, dje ho-i ridl

2. Und wia I gea über Berg und Tal, so hör i's überall,
es singt und jauchzt mit süaßem Schall die schöne Frau Nachtigall.
Frau Nachtigall schön pfeift und singt, von ein Ast zum andern springt
sie spielt mir auf ein Tänzelein gschwind, das mir viel Freuden bringt.

Dje ho-i ridl, dje ho-i ridl

Eviva Espana

1. Ja nach Spanien reisen viele Europäer nur wegen Sonne und Wasser und Wein.
Einer später, doch der andre umso eher fährt Richtung Spanien und packt die Koffer ein.
Den Regenmantel lassen wir zu Haus, in Spanien sieht es nicht nach Regen aus.

Die Sonne scheint bei Tag und Nacht. Eviva Espana.
Der Himmel weiß, wie sie das macht. Eviva Espana.
Die Gläser, die sind voller Wein. Eviva Espana.
Und bist du selber einmal dort, willst du nie wieder fort.

2. Ja es fesselt dich der Klang der Kastagnetten, und der Flamenco, der läßt dich nicht mehr los.
Wenn wir so etwas bei uns zu Hause hätten, dann wär der Urlaub zu Hause grandios.
Doch alle Theorie hat keinen Sinn, im Sommer fahrn wir alle wieder hin. Die Sonne ...

3. Schaust du träumend nachts um zwölf aus deinem Fenster, ja dann sieht Spanien mehr als verzaubert aus.

Denn es schleichen dort anstelle der Gespenster die Caballeros mit Gitarre um das Haus.
Dann hört man Serenaden überall, so wie auf einem Schlagerfestival. Die Sonne ...

Strophen: h h AG Fis h h AG Fis e Fis Cis7 Fis

Kehrvors: H H H Fis Fis Fis Fis H H H H Fis Fis Fis Fis7 h

Falling in love with you (UB 40)

Wise men say only fools rush in
but I can't help falling in love with you. (2x)

Shall I stay would it be a sin
if I can't help falling in love with you

as a river flows gently to the sea
darling so it goes some things were meant to be

Take my hand take my whole life too
I can't help falling in love with you
I can't help falling in love with you
I can't help falling in love with you

Begleitung: D fis h h G D A7 A7 G A7 h e D A7 D D

Zwischenteil: fis H7 fis H7 fis H7 e7 e7 A7 A7

Father and Son

C G C F
It's no time to make a change, just relax, take it easy,
C a d G
you're still young, that's your fault, there's so much you have to know.

C G C F
Find a girl, settle down, if you want you can marry,
C a d G
look at me, I'm old but I'm happy.

C G C F
I was once like you are now, and I know that it's not easy,
C a d G
to be calm, when you've found something going on.

C G C F
But take your time, think a lot, think of everything you've got,
C a G C
for you will still be here tomorrow, but your dreams may not.

C G C F
How can I try to explain, when I do he turns away again.

C a d G
It's always been the same, same old story.

C G C F
From the moment I could talk, I was ordered to listen,
C a G C G F C
now there's a way and I know that I have to go away, I know, I have to go.

It's not time to make a change, just sit down, take it slowly, you're
still young, that's your fault, there's so much you have to go through.
Find a girl, settle down, if you want you can marry,
look at me, I'm old but I'm happy.

All the times that I've cried, keeping all the things I knew inside,
it's hard, but it's harder to ignore it.
If they were right, I'd agree but it's them they know not me,
now there's a way and I know that I have to go away,
I know I have to go.

Fürstenfeld

A E D A
Langsam find't da Tag sei' End, und die Nacht beginnt,
fis cis D E
In da Kärntnastroß'n do singt ana "Blowin' in the wind".
A E D A
Hat a greanes Röckel an, steht da ganz valurn,
fis cis D E A (schnell)
Und da Steffl, der schaut owi auf den armen Steirabuam.

E D A E D A
Woch'nlang steh i scho' do, woch'nlang plog i mi o,
E D A D E A
I spül' mir die Finger wund, und sing sogar: Do kummt die Sunn.
E D A E D A
Doch es is' zum narrisch werd'n, kana wül' mi singan hör'n
E D A D E A
Langsam kriag i wirklich g'nua, i frag' mi, wos i do tua.
E D A E D A
Da geht den ganzen Tag der Wind, nix als Baustelln, daß ka Mensch was find't.
E D A D E A
die Burenhäut'ln sind ein Graus, und im Kaffeehaus brennst di aus.

E A E A
I wül' wieda ham, i fühl' mi do so allan,
E A D E A
Brauch ka große Welt, i wül' ham nach Fürstenfeld!

In da Zeitung do ham's g'schrieb'n, do gib't's a Szene, do muaßt hin,
Wos de woll'n, des soll'n se schreib'n, mir kann de Szene g'stohlen bleib'n.
Do geh i gestan in's U 4, fangt a Dirnd'l an zum Red'n mit mir,
schwarze Lipp'n, grüne Haar, da kannst ja Angst kriag'n, wirkli wahr.

I wül' wieda ham ...

Niemals spül i mehr in Wien, Wien hat mi gar net vadiant,
I spül' höchstens no in Graz, Sinablkirch'n und Stinatz.
I brauch kan Gürtl, i brauch kan Ring, i wül' z'ruck hintan Semmering.
I brauch nur des biß'l Geld, für die Fahrt nach Fürstenfeld.

I wül' wieda ham ...

Gestern an der Haltestelle

1. Gestern an der Haltestelle sah ich einen Mann,
der ging auf einen andern zu und sprach ihn freundlich an:
"Oh porto packa morto macka schnuddel da baddel di ping,
O vicolati resoluto multi pata ping!"

Der andre sprach: "Bedaure sehr! Ich höre leider etwas schwer.
Kann gar nichts verstehn, doch da kommt einer, fragen Sie den!"

2. Kurz entschlossen ging der Fremde zu dem zweiten Mann.
Er zog sehr höflich seinen Hut und sprach ihn freundlich an: Oh...

Der zweite sagte ihm ganz schlicht: "Ich spreche Ihre Sprache nicht.
Kann gar nichts verstehn, doch da kommt einer, fragen Sie den!"

3. Ohne Zögern ging der Fremde zu dem dritten Mann,
der kam gerade dort vorbei, den sprach er freundlich an: Oh...

Der dritte aber lachte nur und zeigte seine Armbanduhr:
"O porto packa morto macka schnuddel da baddel di ping.
Rata pata mata puti multi pata ping."

4. Lachend gingen alle beide weiter in die Stadt,
und nun weiß ich, was der Fremde da geredet hat: Oh porto...
Schnuddel da baddel di, schnuddel da baddel di, schnuddel da baddel di ping!"

Go down Moses

1. When Israel was in Egypt'sland, let my people go,
oppressed so hard they could not stand, let my people go.
Go down, Moses, way down in Egypt'sland.
Tell old Pharao let my people go.

2. Thus spoke the Lord, bold Moses said, let my people go,
if not I smite your first-born dead, let my people go. Go down...

3. No more shall they in bondage toil, let my people go,
let them come out with Egypt's spoil, let my people go. Go down...

4. O let us all from bondage flee, let my people go,
and let us all in Christ be free, let my people go. Go down...

Strophen: e H7 e a e H7 e e (2x) Kehrvers: e a H7 H7 e e a H7 e

Griechischer Wein

a F G C
1. Es war schon dunkel, als ich durch Vorstadtstraßen heimwärts ging,
F G7
da war ein Wirtshaus, aus dem das Licht noch auf den Gehsteig schien.
E7 a e7 a
Ich hatte Zeit und mir war kalt, drum trat ich ein.

Da saßen Männer mit braunen Augen und mit schwarzem Haar,
und aus der Jukebox erklang Musik, die fremd und südlich war.
Als man mich sah, stand einer auf und lud mich ein.

F C
Griechischer Wein ist so wie das Blut der Erde, komm, schenk dir ein,
G
und wenn ich dann traurig werde, liegt es daran,
C C7
daß ich immer träume von daheim. du mußt verzeihn.
F C
Griechischer Wein und die altvertrauten Lieder, schenk nochmal ein,
G
denn ich fühl die Sehnsucht wieder, in dieser Stadt
a e7 a
werd ich immer nur ein Fremder sein, und allein.

2. Und dann erzählten sie mir von grünen Hügeln, Meer und Wind,
von alten Häusern und jungen Frauen, die alleine sind,
und von dem Kind, das seinen Vater noch nie sah.

Sie sagten sich immer wieder, irgendwann geht es zurück,
und das Ersparte genügt zu Hause für ein kleines Glück,
und bald denkt keiner mehr daran wie es hier war. Griechischer Wein ...

Guantanamera

F G7 C F G7
Guantanamera, guajira Guantanamera,
C F G7 C F G7
Guantanamera, guajira Guantanamera.

d F G7 C F G7
 1. Yo soy un hombre sincero. De donde crece la palma.
 d F G7 C F G7
 Yo soy un hombre sincero. De donde crece la palma.
 C F G7 C F G7
 Yantes de morir me quiero. Echar mis versos del alma.

Guantanamera ...

2. ||: Mi verso es de un verde claro. Y de un carmin encendido. :||
 Mi verso es un ciervo herido. Que busca en el monte amparo.

Hallo Buabn, machts enk au

1. Hallo Buabn, machts enk au und außer aus die Bötter,
Vögel forchen giehn ma heut, es isch ja 's schianste Wetter.

Ziwui, ziwui, ziwui, ziwui, ziwui, ziwui, ziwuia,
ziwa, zawa, schlack, schlack, schlack, es schlägt scho halbe druia.

2. Hansl, geah zum Wastl hin und klopf bei ihm ans Fenster,
sag aber glei, daß du da bisch, sunst moant er es sein Gspenster! Ziwui...

3. Hallo, Alter, mach di au mit deine krumpn Haxn,
nimm die Locker alle mit, i trag dir schun die Kraxn! Ziwui...

4. Buabn, nehmts an Giggus mit und tiats ihn guat versteckn,
wenn ihn der alter Grießer sieht, dann krieg ma koan mehr z'schmeckn.

5. Geah, Joggl, stöll die Kraxn nieder, stöll die Locker außer,
i tua daweil die Taschn au und ziach die Ruatn außer.

6. Jetzt, Buabn, stellts di Gargn au und a die Gimpruatn
da untn in der Holerstaudn, da tuan die Gimpl bruatn.

7. Hallo, Buabn, seids fein still und tiats ma ja nit larmen,
übern Gramartboder her, da kemmen zwoa Schandarmen.

8. Hallo, Buabn, frisch durchau, gegnen Prantschrofn,
zündets enk die Pfeifn an und rechts als wia an Ofn.

9. Buabn, schauts enk grad dös an, da untn hockt a Vogl!
O du verhöllter Galgenhund, dös isch ja lei a Gogl!

10. Alte Weiber, Hobelschoatn, bind ma zu an Buschn,
tian a Packl Pulver drau und laßn in Teifl tuschn!

Heilig

Heilig, heilig, heilig ist der Herr des ganzen Universums.
Alle Völker der Erde sollen seine Herrlichkeit sehen.
Hosanna, hosanna, hosanna so preisen dich alle.
Hosanna, hosanna, hosanna so preisen dich alle.
Und Ehre sei dem, der kommet im Namen unsres Herren.
Hosanna, hosanna, hosanna so preisen dich alle.
Hosanna, hosanna, hosanna so preisen dich alle.

Heute hier, morgen dort

1. Heute hier, morgen dort, bin kaum da, muß ich fort,
hab mich niemals deswegen beklagt,
hab es selbst so gewählt, nie die Jahre gezählt,
nie nach gestern und morgen gefragt.

Manchmal träume ich schwer, und dann denk ich, es wär
Zeit zu bleiben und nun ganz was and´res zu tun.
So vergeht Jahr um Jahr, und es ist mir längst klar,
daß nichts bleibt, daß nichts bleibt, wie es war.

2. Daß man mich kaum vermißt, schon nach Tagen vergißt,
wenn ich längst wieder anderswo bin,
stört und kümmert mich nicht, vielleicht bleibt mein Gesicht
doch dem ein´ oder and´ren im Sinn. Manchmal ...

3. Fragt mich einer, warum ich so bin, bleib ich stumm,
denn die Antwort darauf fällt mir schwer.
Denn was neu ist wird alt, und was gestern noch galt,
stimmt schon heut oder morgen nicht mehr. Manchmal ...

Begleitung: C C F C C a G G7 C C F C a G C C G G F C G G F C C C F C a G C C
Begleitung: A A D A A fis E E7 A A D A fis E A A E E D A E E D A A A D A fis E A A

Hinter unsrer Stadttür

1. Hinter unsrer Stadttür steht an alter Musketier,
spielt auf seiner Baßgeign auf, hat koa Soatn drauf, hat koa Soatn drauf.

Oans, zwoa, drei, vier, halt di stad, daß di net abi draht,
afi übers Hafernfeld gehts a wengei schnell, gehts a wengei schnell.

2. D'Bäurin macht a trutzigs G'sicht, bald di Dirn a Hafei bricht,
is da dös a Teifilärm zwegn a so an Scherbn, zwegn a so an Scherbn.

3. Der, der dös braun Bier net mag, kimmt ja glei ins dunkle Grab,
i mag aber krank net sein: Kellnerin, schenk ein, Kellnerin, schenk ein.

4. Lisei, mach dei Gatter zua, sunst hast bei der Nacht koa Ruah,
Hansei wart schun seit a Stund, daß er eini kummt, daß er eini kummt.

Hoch auf dem gelben Wagen

1. Hoch auf dem gelben Wagen sitz ich beim Schwager vorn,
vorwärts die Rosse traben, lustig schmettert das Horn.
Berge und Wälder und Auen, wogendes Ährengold!
Ich möchte so gern ruhn und schauen, aber der Wagen, der rollt. Ich möchte ...

2. Flöten hör ich und Geigen, kräftiges Baßgebrumm;
lustiges Volk im Reigen tanzt um die Linde herum,
wirbelt wie Laub im Winde, jubelt und lacht und tollt.
Ich bliebe so gern bei der Linde, aber der Wagen, der rollt. Ich bliebe ...

3. Postillion an der Schenke füttert die Rosse im Flug;
schäumendes Gerstenge tränke bringt uns der Wirt im Krug.
Hinter den Fensterscheiben lacht ein Gesicht gar hold.
Ich möchte so gerne noch bleiben, aber der Wagen, der rollt. Ich möchte ...

4. Sitzt einmal ein Gerippe hoch auf dem Wagen vorn,
trägt statt der Peitsche die Hippe, Stundenglas statt Horn,
ruf ich: "Ade, ihr Lieben, die ihr noch bleiben wollt;
ich wäre so gern noch geblieben, aber der Wagen, der rollt. Ich wäre ... "

Horch, was kommt von draußen rein

1. Horch, was kommt von draußen rein, holla hi, holla ho?
Wird wohl mein Feinsliebchen sein, holla hia ho.
Geht vorbei und schaut nicht rein, holla hi, holla ho,
wird 's wohl nicht gewesen sein, holla hia ho.

2. Leute haben 's oft gesagt, holla hi, holla ho,
daß ich ein Feinsliebchen hab, holla hia ho!
Laß sie reden, schweig fein still, holla hi, holla ho,
kann ja lieben, wen ich will, holla hia ho!

3. Leute, sagt 's mir ganz gewiß, holla hi, holla ho,
was das für ein Lieben is, holla hia ho.
Die man will, die kriegt man nicht, holla hi, holla ho,
und ne andere mag ich nicht, holla hia ho!

4. Wenn mein Liebchen Hochzeit hat, holla hi, holla ho,
ist für mich ein Trauertag, holla hia ho.
Geh dann in mein Kämmerlein, holla hi, holla ho,
trage meinen Schmerz allein, holla hia ho.

How many roads

1. How many roads must a man walk down before you can call him a man? C F C a C F G G
How many seas must a white dove sail before she sleeps in the sand?
How many times must the cannon balls fly before they are forever banned?

The answer my friend is blowing in the wind, the answer is blowing in the wind.
The answer my friend is blowing in the wind, the answer is blowing in the wind.

F G C a F G C a
F G C a F G C C

2. How many times must a man look up before he can see the sky?
How many ears must one man have before he can hear people cry?
How many deaths will it take till he knows that too many people have died?

The answer my friend ...

3. How many years can a mountain exist before it is washed to the sea?
How many years can some people exist before they're allowed to be free?
How many times can a man turn his head pretending he just doesn't see?

The answer my friend ...

I am sailing

1. I am sailing, I am sailing, home again 'cross the sea.
I am sailing stormy waters, to be near you, to be free.

2. I am flying, I am flying like a bird 'cross the sky.
I am flying, passing high clouds, to be with you, to be free.

3. Can you hear me, can you hear me, through the dark night far away.
I am dying, forever trying, to be with you, who can say.

4. We are sailing, we are sailing, home again, 'cross the sea.
We are sailing, stormy waters, to be near you, to be free.

Begleitung: D h G D E h e D A7

Alternative: (C a F C D a d C G7)

If you're happy and you know it

1. If you're happy and you know it, clap your hands, (2x)
if you're happy and you know it and you really want to show it,
if you're happy and you know it clap your hands. (2x)

2. If you're happy and you know it, slap your sides ...

3. If you're happy and you know it, stamp your feet ...

4. If you're happy and you know it, snap your fingers ...

5. If you're happy and you know it, shout: "We are!" ...

6. If you're happy and you know it, do it all ...

I just called to say I love you

2. Hagelschauer prasseln grell und ein Böenkarussell
packt das Leitwerk hart mit unsichtbarer Hand.
Wolkenspiel erstarrt zu Eis, Ziffern leuchten grünlich weiß
weisen mir den Weg durchs Dunkel über Land.

Manchmal frag' ich mich

3. Städte in diesiger Sicht, Felder im Nachmittagslicht,
Flüsse zieh'n silberne Adern durch den Plan,
schweben in seidener Luft, im Landeanflug der Duft
von frischgemähtem Heu um die Asphaltbahn.

Manchmal frag' ich mich

In die Berg bin i gern

1. In die Berg bin i gern und da gfreut si mei Gmüat,
wo die Almröslan waxn und der Enzian blüaht. Wo die ...

2. Und der Schnee geaht bald weg und es wird wieder schean,
und hiaz wer i bald wieder auf die Alm aufigian. Und hiaz ...

In Innsbruck, in Pradl und in Hall

1. Und a Straßenbahn wolln s'a no habn, ja in Innsbruck, in Pradl und in Hall.
In der ersten scharfen Kurven hat's den Schaffner außigwurfn, ja in Innsbruck, in Pradl und in Hall.
In der ersten scharfen Kurven hat's den Schaffner außigwurfn, ja in Innsbruck, in Pradl und in Hall.

2. ...Schwimmbad... Wie's das erste Mal war offen, sein glei 99 dersoffn...

3. An elektrisch Liacht... Und wenn alle Lichter glanzn, sieht man alle Wanzen tanzen...

4. ...Seilbahn... Aufi kimmt man mit an Zetl, obi fliagt man auf den Schädln...

5. ...Zahnradbahn... Kimmt man aufi auf die Höh, speibt man Wuchteln mit Kaffee...

6. ...Gasthaus... In der Suppen schwimmen Baner von an alten Franziskaner...

7. ...Flugzeug... Wie s'das erste Mal sein gflogn, hams die Flügel glei verbogen...

8. ...Leichenwagn... Wie s'das erste Mal sein gfahrn, hams den Toten glei verlorn...

9. ...Uni... Kimmt man aufi auf die Treppn, sieht man nix als lauter Teppn...

10. ...Fußballplatz... Im Spital, das liegn die Wehen und am Fußballplatz die Zehen...

Ins Wasser fällt ein Stein

1. Ins Wasser fällt ein Stein, ganz heimlich still und leise,
und ist er noch so klein, er zieht doch weite Kreise.

Wo Gottes große Liebe in einen Menschen fällt,
da wirkt sie fort in Tat und Wort hinaus in unsre Welt.

2. Ein Funke, kaum zu sehn, entfacht doch helle Flammen,
und die im Dunkeln stehn, die ruft der Schein zusammen.

Wo Gottes große Liebe in einem Menschen brennt,
da wird die Welt vom Licht erhellt, da bleibt nichts, was uns trennt.

3. Nimm Gottes Liebe an, du brauchst dich nicht allein zu mühen,
denn seine Liebe kann in deinem Leben Kreise ziehn.
Und füllt sie erst dein Leben und setzt sie dich in Brand,
gehst du hinaus, teilst Liebe aus, denn Gott füllt dir die Hand.

Begleitung: C e F G G7 C e F G G7 F C F Ca F C F C dG C C

Island in the sun

C F G7 C
1. This is my island in the sun where my people have toiled since time begun
a d G7 C
I may sail on many a sea her shores will always be home to me.

C F G7 C
O island in the sun willed to me by my fathers hand.
a F G C
All my days I will sing in praise of your forests, waters, your shining sand.

2. As morning breaks the heaven on high
I lift my heavy loads to the sky
sun comes down with a burning glow
mingles my sweat with the earth below.

O island ...

3. I see woman on bended knees
cutting cane for her family
I see men at waterside
casting nets at the surging tide.

O island ...

4. I hope the day will never come
that I can't awake to the sound of drum
never let me miss Carneval
with Calypso songs philosophical.

O island ...

Kein schöner Land

1. Kein schöner Land in dieser Zeit, als hier das unsre weit und breit,
wo wir uns finden wohl unter Linden zur Abendzeit,
wo wir uns finden wohl unter Linden zur Abendzeit.

2. Da haben wir so manche Stund gegessen da in froher Rund,
und taten singen, die Lieder klingen im Eichengrund,
und taten singen, die Lieder klingen im Eichengrund.

3. Daß wir uns hier in diesem Tal, noch treffen soviel hundertmal,
Gott mag es schenken, Gott mag es lenken, er hat die Gnad,
Gott mag es schenken, Gott mag es lenken, er hat die Gnad.

4. Nun, Brüder, eine gute Nacht, der Herr im hohen Himmel wacht,
in seiner Güte, uns zu behüten, ist er bedacht,
in seiner Güte, uns zu behüten, ist er bedacht.

Komm in unsre Mitte, o Herr

Komm in unsre Mitte, o Herr, o Herr, o Herr!
Komm in unsre Mitte, o Herr, o Herr, o Herr!

1. Fülle uns mit deinem heiligen Geist, o Herr, wir danken dir.
2. Laß uns spüren, daß du bei uns bist, o Herr, wir danken dir.
3. Deine Liebe schenk uns täglich neu, o Herr, wir danken dir.

Kriminal-Tango

g D g c D G
Einleitung: Kriminaltango in der Taverne, dunkle Gestalten und rotes Licht:

1. Und sie tanzen einen Tango, Jacky Brown und Baby Miller. G D
Und er sagt ihr leise: "Baby, wenn ich austrink´ machst du dicht!" D G
Dann bestellt er zwei Manhattan und dann kommt ein Herr mit Kneifer. G G7 C
Jack trinkt aus und Baby zittert, doch dann löscht sie schnell das Licht. C G D7 g

g D7 g c g
Kriminaltango in der Taverne, dunkle Gestalten, rote Laterne.
g G7 c A7 D7
Abend für Abend lodert die Lunte, sprühende Spannung liegt in der Luft.

2. Und sie tanzen einen Tango, alle die davon nichts ahnen.
Und sie fragen die Kapelle: "Hab´n Sie nicht was Heißes da?"
Denn sie können ja nicht wissen, was da zwischen Tag und Morgen
in der nächtlichen Taverne bei dem Tango schon geschah. Kriminaltango...

3. Und sie tanzen einen Tango, Jacky Brown und Baby Miller.
Und die Kripo kann nichts finden, was daran verdächtig wär.
Nur der Herr da mit dem Kneifer, dem der Schuß im Dunkeln galt,
könnt vielleicht noch etwas sagen, doch der Herr, der sagt nichts mehr. Kriminaltango...

Kumbayah

1. Kumbayah, my Lord, kumbayah. Kumbayah, my Lord, kumbayah.
Kumbayah, my Lord, kumbayah, o Lord, kumbayah.

2. Someone's crying Lord, kumbayah...
3. Someone's praying Lord, kumbayah...
4. Someone's singing Lord, kumbayah...

Begleitung: CF C eF G CF CF CG C

Lagerboogie

1. Wir kommen aus dem Häusermeer und fahren in die Welt,
wir ziehen immer kreuz und quer, solange es uns gefällt.

Ja, ja, ja, tschu, tschu, der Lagerboogie ist unser Boogie Woogie,
Tschu, tschu, tschu, die Zeit vergeht im Nu. (2x)

2. Die Mutter liegt im Krankenhaus, der Vater in Sing-Sing,
die Oma geht mit Negern aus und tanzt 'nen tollen Swing.

3. Kolumbus hat die Welt entdeckt, und die ist kugelförmig,
es sah ein Knab ein Röslein stehn mit 180 Pfund.

4. Die Kuh gibt Süß- und Sauermilch den lieben langen Tag,
der Ochse, dieses dumme Vieh, der gibt uns nur Spinat.

5. Der Bahnhof ist ein Rummelplatz, da hält sich alles auf,
ein Ami schmeißt 'ne Kippe weg, schon stürzt sich alles drauf.

6. Die Lagerruhe ist um zehn, wir sagen: "Gute Nacht!"
Wir müssen in die Falle gehn, die Lagerleitung wacht.

La Montanara

1. Hörst du das Lied der Berge, die Berge, sie grüßen dich.
Hörst du mein Echo schallen und leise verhallen.
Dort, wo in blauen Fernen die Welten entschwinden,
möcht ich dich wiederfinden, mein unvergeßnes Glück.

Blau strahlt das Firmament, von fern rauscht der Wasserfall,
und durch die grünen Tannen bricht silbern das Licht.
Doch meine Sehnsucht brennt im Klang aller Lieder,
laut hallt mein Echo wider, nur du hörst es nicht.

Weit sind die Schwalben gen Süden geflogen
über die ewigen Berge und Täler, und eine Wolke kam eisam gezogen,
doch wart ich immer vergeblich auf dich, vergeblich auf dich.

2. La su per le montagne fra bos-chi e valli d'or,
tra l'aspre rupi e-cheggia un cantico d'amor.
La su per le montagne fra bos-chi e valli d'or,
tra l'aspre rupi e-cheggia un cantico d'amor.

La montanara ohe si sente cantare,
cantiam la montanare e chi non lasa?
La montanara ohe si sente cantare
cantiam la montanara e chi non lasa.

La su sui monti da rivi d'argento
una capanna cosparsa di fior
era la piccola dolce dimora
di soreghina la figlia del sol, la figlia del sol.

Leaving on a Jet Plane

1. All my bags are packed, I'm ready to go, I'm standing here outside your door,
I hate to wake you up to say good-bye. But the dawn is breakin', it's early morn',
the taxi 's waiting, he 's blowin his horn. Already I'm so lonesome I could die.

So kiss me and smile for me, tell me that you'll wait for me,
hold me like you never let me go. Cause I'm leavin' on a jet plane,
don't know when I'll be back again. Oh babe, I hate to go.

2. There's so many times I've let you down, so many times I've played around,
I tell you now they don't mean a thing. Every place I go I'll think of you,
every song I sing I'll sing for you. When I come back - I'll wear your wedding ring.

So kiss me ...

3. Now the time has come to leave you, one more time let me kiss you,
then close your eyes, I'll be on my way. Dream about the times to come,
when I won't have to leave alone, about the times I won't have to say:

So kiss me ...

Lemon tree

1. When I was just a lad of ten, my father sad to me:
Come here and take a lesson from the lovely lemon tree.
Don't put your faith in love my boy, my father said to me.
I'll fear you'll find that love is like the lovely lemon tree.

||: Lemon tree, very pretty, and the lemon flower is sweet,
but the fruit of the poor lemon is impossible to eat. :||

2. One day beneath the lemon tree my love and I did lie.
A girl so sweet that when she smiled the stars rose in the sky.
We past that summer lost in love beneath the lemon tree.
The music of her laughter hid my father's words from me. Lemon tree ...

3. One day she left without a word she took away the sun.
And in the dark she'd left behind I knew what she had done.
She left me for another it's a common tale, but true.
A sader man, but wiser now, I sing these words to you. Lemon tree ...

Begleitung: ||: D A7 D D :||: D A7 D (D) :|| D7 ||: G D7 G G :||: G D7 G (G) :|| G7 ||
||: C C C G G G G C :|| A7 ||

Let it be

1. When I find myself in times of trouble, Mother Mary comes to me.
Speaking words of wisdom, let it be. And in my hour of darkness,
she is standing right in front of me. Speaking words of wisdom, let it be.

Let it be, let it be, let it be, let it be.
Whisper words of wisdom, let it be.

2. And when the broken hearted people living in the world agree.
There will be an answer, let it be. For though they may be parted,
there is still a chance that they will see. There will be an answer, let it be.

Let it be ... There will be an answer, let it be.
Let it be ... Whisper words of wisdom, let it be.

3. And when the night is cloudy there is still a light that shines on me,
shine until tomorrow, let it be. I wake up to the sound of music,
Mother Mary comes to me, speaking words of wisdom, let it be.

Let it be ... There will be an answer, let it be.
Let it be ... There will be an answer, let it be.
Let it be ... Whisper words of wisdom, let it be.

Strophen: E H cis A E H A E (2x) Kehrvors: cis H A E E H A E

Let's twist again

Come on let's twist again, like we did last summer.
Yeah! Let's twist again, like we did last year.
Don't cha remember when things were really hummin'.
Yeah! Let's twist again, twistin' time is here.

Eeah'roun'n a'roun'n a' up and down we go again,
oh, baby, make me know you love me so and then
let's twist again, like we did last summer.
Yeah! Let's twist again, like we did last year. Come on...

Come in, der Twist beginnt, der macht uns ganz crazy!
Yeah, der Twist beginnt, endlich ist er jetzt hier.
Come on, der Twist beginnt, komm, sei nicht so lazy!
Yeah, der Twist beginnt, tanz den Twist mit mir.

Ja diesen Twist wird jeder gleich verstehen,
denn nie mehr wird er aus den Beinen gehen.
Der Twist beginnt, der macht uns ganz crazy!
Yeah, der Twist beginnt, tanz den Twist mit mir.

Lieder, die wie Brücken sind

Lieder, die wie Brücken sind, die braucht jeder Mann.
Jede Frau und jedes Kind braucht sie sicher irgendwann.
Lieder, die wie Brücken sind, scheinen schwach zu sein,
und ob sie uns tragen, liegt an uns allein,
und ob sie uns tragen, liegt an uns allein.

1. Ohne Stahl und Steine sind sie schnell gebaut,
aus Tönen ganz alleine. Maurer, Maler, Zimmermann, seht euch das mal an !

2. Jeder kann beginnen, hier und überall,
braucht ja bloß zu singen, keine Angst, ein falscher Ton bringt sie nicht zu Fall !

Kehrvers: D D D A A A A D D D D7 G G E fis h e A7 D D7 G e fis h e A7 D
Strophen: A D A D A D E E7 A E E7 A

Lili Marleen

1. Vor der Kaserne, vor dem großen Tor
stand eine Laterne, und steht sie noch davor,
da wollen wir uns wiedersehn, bei der Laterne woll'n wir stehn,
wie einst Lili Marleen, wie einst Lili Marleen.

2. Unsre beiden Schatten sah'n wie einer aus,
daß wir so lieb uns hatten, das sah man gleich daraus.
Und alle Leute soll'n es sehn, wenn wir bei der Laterne stehn,
wie einst Lili Marleen, wie einst Lili Marleen.

3. Schon blies der Posten, sie bliesen Zapfenstreich,
es kann drei Tage kosten, Kam´rad ich komme gleich.
Da sagten wir auf Wiedersehn, wie gerne wollt´ich mit dir gehn,
mit dir, Lili Marleen, mit dir, Lili Marleen.

4. Deine Schritte kennt sie, deinen zieren Gang,
alle Abend brennt sie, doch mich vergaß sie lang.
Und sollte mir ein Leid´s geschehn, wer wird bei der Laterne stehn,
mit dir, Lili Marleen, mit dir, Lili Marleen.

5. Aus dem stillen Raume, aus der Erde Grund
hebt mich wie im Traume dein verliebter Mund.
Wenn sich die späten Nebel drehn, werd´ ich bei der Laterne stehn,
wie einst Lili Marleen, wie einst Lili Marleen.

Begleitung: A - Dur

Love me tender

1. Love me tender, love me sweet, never let me go. E Fis7 H7 E
You have made my life complete and I love you so. E Fis7 H7 E

Love me tender, love me true, all my dreams fulfill. E Gis7 cis E7 Aa E
For, my darling, I love you, and I always will. E Cis7 Fis7 H7 E (fis7 H7)

2. Love me tender, love me long, take me to your heart.
For it's there that I belong, and we'll never part. Love me tender ...

3. Love me tender, love me dear, tell me you are mine.
I'll be yours through all the years till the end of time. Love me tender ...

4. When at last my dreams come true, darling, this I know:
Happiness will follow you everywhere you go. Love me tender ...

Marina

1. Bei Tag und Nacht denk ich an dich, Marina, du kleine, zauberhafte Ballerina.
Oh wärst du mein, du süße cara mia, aber du, du gehst ganz kalt an mir vorbei.

Marina, Marina, Marina, dein Chic und dein Charme, der gefällt.
Marina, Marina, Marina, du bist ja die Schönste der Welt.
//: Wunderbares Mädchen, bald sind wir ein Pärchen,
komm und laß mich nie alleine, oh no, no, no, no, no. ://

2. Doch eines Tages traf ich sie im Mondschein, ich lud sie ein zu einem Glase Rotwein,
und wie ich frage, Liebling, willst du mein sein, gab sie mir einen Kuß, und das hieß ja. Marina...

Marmor, Stein und Eisen bricht

1. Weine nicht, wenn der Regen fällt, dam-dam, dam-dam,
es gibt einen, der zu dir hält, dam-dam, dam-dam.

Marmor, Stein und Eisen bricht, aber unsere Liebe nicht!
Alles, alles geht vorbei, doch wir sind uns treu.

2. Nimm den goldenen Ring von mir, dam-dam, dam-dam,
bist du traurig, dann sag es mir, dam-dam, dam-dam.

3. Kannst du einmal nicht bei mir sein, dam-dam, dam-dam,
denk daran, du bist nie allein, dam-dam, dam-dam.

Begleitung: C-Dur

Mein ganzes Leben

1. Mein ganzes Leben sei ein Fahren zu allen Enden dieser Welt.
Es gibt so viel des Wunderbaren, das sich vor uns verborgen hält.
Drum immer höher, immer weiter, wir sind schon viel zu lange hier,
es bleibt die Sehnsucht uns Begleiter, und alle Welt ist uns Quartier.
2. Mein ganzes Leben sei ein Singen, sei wie ein Rufen in der Nacht.
Es wird euch in den Ohren klingen, wenn ihr es wert seid, daß ihr wacht. Drum ...
3. Mein ganzes Leben sei in Finden, von Mensch zu Mensch, von Ort zu Ort.
E sei ein Geben und ein Künden, es sei die Tat voran dem Wort. Drum ...
4. Mein ganzes Leben sei ein Loben für alles, was uns hier geschenkt.
Es sei ein Dank dem Höchsten droben, der alles gibt und alles lenkt. Drum ...

Mein Vater war ein Wandersmann

1. Mein Vater war ein Wandersmann und mir steckt's auch im Blut,
drum wander ich froh, solange ich kann, und schwenke meinen Hut.
Juvalleri, juvalleri, juvalleri, juvalleri-a-a-a-a,
juvalleri, juvalleri, und schwenke meinen Hut.
2. Das Wandern schafft stets frische Lust, erhält das Herz gesund,
frei atmet draußen meine Brust, froh singet stets mein Mund.
3. Drum trag ich meinen Wandersack weit in die Welt hinein
und werde bis ans kühle Grab ein froher Wand'rer sein.

Michael row the boat

1. Michael row the boat ashore, halleluja,
Michael row the boat ashore, halleluja.
2. Sister help to trim the sails, halleluja,
Sister help to trim the sails, halleluja.
3. River Jordan is chilly and cold, halleluja,
chills the body, but not the soul, halleluja.
4. The river is deep and the river is wide, halleluja,
milk and honey on the other side, halleluja.

Morning has broken

Einleitung: D G A Fis h G7 C F C
C d G F C

1. Morning has broken like the first morning
C e a D G

Blackbird has spoken like the first bird
C F C a D

Praise for the singing praise for the morning
G C F G7 C F G E a G C G7
Praise for them springing fresh from the world.

C d G F C
2. Sweet the rains new fall sunlit from heaven
C e a D G

Like the first dewfall on the first grass
C F C a D

Praise for the sweetness of the wet garden
G C F G7 C F G E a FIS h G D A7 D
Sprung in completeness where his feet pass

D e A G D
3. Mine is the sunlight mine is the morning
D fis h E A

Born of the one light Eden saw play
D G D h E

Praise with elation praise every morning
A D G A7 D G A FIS h G7 C F C
God's recreation of the new day.

4. Morning has broken ...
Schluß: F G E a Fis h G D A7 D

My bonny is over the ocean

1. My bonny is over the ocean, my bonny is over the sea;
my bonny is over the ocean, oh bring back my bonny to me.

Bring back, bring back, oh bring back my bonny to me, to me.
Bring back, bring back, oh bring back my bonny to me.

2. Last night as I lay on my pillow, last night as I lay on my bed,
last night as I lay on my pillow, I dreamed that my bonny was dead. Bring back ...

3. Oh blow you the winds over the ocean, oh blow you the winds over the sea,
oh blow you the winds over the ocean, and bring back my bonny to me. Bring back ...

4. The winds have gone over the ocean, the winds have gone over the sea,
the winds have gone over the ocean, and brought back my bonny to me. Brought back ...

Begleitung: G-Dur oder E-Dur

Nehmt Abschied, Brüder

1. Nehmt Abschied, Brüder, ungewiß ist alle Wiederkehr.
Die Zukunft liegt in Finsternis und macht das Herz uns schwer

Der Himmel wölbt sich übers Land, ade, auf Wiedersehn!
Wir ruhen all in Gottes Hand, leb wohl, auf Wiedersehn!

2. Es liegt in jedem Anbeginn das Ende nicht mehr weit.
Wir kommen her und gehen hin, und mit und geht die Zeit. Der Himmel ...

3. Nehmt Abschied, Brüder, schließt den Kreis, das Leben ist ein Spiel,
und wer es recht zu spielen weiß, gelangt ans große Ziel. Der Himmel ...

Obladi Oblada

C G7
1. Desmond had a barrow in the market place,
G7 C
Molly is the singer in a band.
C C7 F
Desmond says to Molly, girl I like your face
C G7 C
and Molly says this as she takes him by the hand.

C e a C G C
||: Ob-la-di, ob-la-da, life goes on bra. La-la, how the life goes on. :||

2. Desmond takes a trolley to the jeweller's store,
buys a twenty carat golden ring.
Takes it back to Molly, waiting at the door
and as he gives it to her she begins to sing.

||: Ob-la-di, ob-la-da ... :||

C F C
In a couple of years they have built a home sweet home
C F C G G7
with a couple of kids running in the yard of Desmond and Molly Jones.

3. Happy ever after in the market place,
Desmond lets the children lend a hand.
Molly stays at home and does her pretty face
and in the evening she still sings it with the band.

||: Ob-la-di, ob-la-da ... :||

Oh when the saints

1. Oh when the saints go marchin' in, oh when the saints go marchin' in,
then Lord let me be in that number, oh when the saints go marchin' in.

2. And when the stars begin to shine ...
3. When Gabriel blows in his horn ...
4. And when the sun refuse to shine ...
5. And when they gather around the throne ...
6. And when they crown him King of Kings ...
7. And on that ha - lleluja - day ...

Only you

1. Looking from a window above it's like a story of love can you hear me?
Come back only yesterday moving further away want you near me?

All I needed was the love you gave, all I needed for another day. All I ever knew, only you.

2. Sometimes when I think of your name and it's only a game and I need you.
Listening to the words that you say getting harder to stay when I see you. All I needed ...

3. This is gonna take a long time and I wonder it's mine can't take no more.
Wonder if you'll understand it's just the touch of your hand behind closed doors. All I needed ...

Begleitung: E H7 cis gis A E H7 (2x) // A H7 E cis A H7 E E

Peterbrünnele

1. Und jetzt gang i ans Petersbrünnele und da trink i an Wein
und do hör i an Gugu aus der Mostflaschn schrein.

Diria, holare diria, holare gugu, holare diria, holare gugu,
holare diria, holare gugu, holare diriaho.

2. Und der Adam hat d'Liab aufbracht und der Noah den Wein
und der David das Zitherschlag'n, 's müssen Steirer g'wesen sein. Diria ...

3. Und der Adam is stutzig wordn und der Zorn hat eahm packt,
weil die Eva vom Apfel eahm nur den Putzn lassn hat. Diria ...

4. Kafts ma o mein grean Janker, kafts ma o mein schean Huat,
kafts ma o mei liabs Dirndl, weil i einruckn muaß. Diria ...

5. I verkaf nit mein Janker, i verkaf nit mein Huat,
i verkaf nit mei Dirndl, weil i's heiratn tua. Diria ...

6. Zwischen Ostern und Pfiingsten ja do geht der Schnee weg
und da heirat' mei Dirndl und i hab lei an Dreck. Diria ...

7. Und a Büchserl zum Schiaßn und an Gamsbock zum Jagn
und a Dirndl zum Liebhabn muß a Steirabua habn. Diria ...

Puff, the magic dragon

G h C G
1. Puff, the magic dragon lived by the sea
C G e A7 D7
and frolicked in the autumn mist in a land called Honah Lee.

G h C G
Little Jacky Paper loved that rascal Puff
C G e A7 D7 G D7
and brought him strings and sealing wax and other fancy stuff.

G h C G
Puff, the magic dragon lived by the sea
C G e A7 D7
and frolicked in the autumn mist in a land called Honah Lee.

G h C G
Puff, the magic dragon lived by the sea
C G e A7 D7 G D7
and frolicked in the autumn mist in a land called Honah Lee.

Together they would travel on a boat with billowed sail,
Jacky kept a lookout perched on Puff's gigantic tail.
Noble kings and princes would bow whene'er they came,
Pirate ships would low'r their flags, when Puff roared out his name.

Puff, the magic dragon ...

A dragon lives forever but not so little boys,
painted wings and giant rings make way for other toys.
One grey night it happend, Jacky Paper came no more,
and Puff, that mighty dragon, he ceased his fearless roar.

Puff, the magic dragon ...

His head was bent in sorrow, green scales fell like rain,
Puff no longer went to play along that cherry lane.
Without his life-long friend Puff could not be brave,
So Puff, that mighty dragon, sadly slipped into his cave.

Puff, the magic dragon ...

Pulverschnee und Gipfelwind

1. Pulverschnee und Gipfelwind unsre Kameraden sind,
scheint die Sonne schön, ruft's uns auf die Höh'n, glitzernd ist der Himmel aufgetan.
Höher, Kameraden, auf den Gipfeln gehört uns die Welt.
Höher, Kameraden, auf den Gipfeln gehört uns die Welt.

2. Zieht der Nebel um uns her, steigen wir ins Wolkenmeer,
überm letzten Kar, scheint die Sonne klar, glitzernd blitzt die Wächte auf dem Grat. Höher...

3. Wenn die letzte Wächte fällt, tut sich auf die neue Welt.
Schweigend, Hand in Hand, blicken wir in's Land. Jeder Kummer uns vom Herzen fällt. Höher...

3. Leuchten die Gipfel im Abendschein, muß unsre Fahrt zu Ende sein.
Und in dunkler Nacht das Lagerfeuer wacht, Sterne funkeln dann am Firmament. Höher...

Regen

e C D e
1. Regen macht Fenster erloschen und blind,
D e H H7

Baut als Wand stumpf und düster sich auf.

e C D e
Regen zerfetzt deine Stimme im Wind,
C H e

läßt dich warten, du weißt nicht worauf.

C D G e
Doch Regen entlockt dem Gras, Farbe und Duft zum Spaß,
a H e

In allen Dingen schläft ein Lied.

C D G e
Regen berauscht den Fluß, daß er sich fragen muß,
a H e

Was denn mit ihm so plötzlich geschieht.

2. Regen wäscht unsre Gesichter noch aus,
schließt in Mäntel, Kapuzen uns ab.
Regen zerstört Fundamente am Haus,
schlägt als Hagel auf Blumen herab.

Doch Regen belebt sogar, was dürr und unfruchtbar,
In allen Dingen schläft ein Lied.
Regen ermöglicht erst, was du als Mensch erschwerst.
Leben und Wachstum regt sich und blüht.

3. Regen ertränkt ganze Städte im Schlamm
und schwemmt Straßen und Brücken hinweg.
Regen zerbricht manchen Strauch, manchen Damm,
schüttelt Schiffe im Sturm, macht sie leck.

Doch Regen setzt funkelnd naß Perlen ans Fensterglas.
In allen Dingen schläft ein Lied.
Regen klopft, wo du wohnst, Lieder aufs Dach, umsonst,
ohne daß man den Musiker sieht.

4. Regen schleift Steine und zeichnet im See,
wird zu kühlendem Eis, weichem Schnee.
Regen, wie glitzernde Schnüre gespannt,
als Verbindung vom Himmel zum Land.

Rock around the clock

One, two, three o'clock, four o'clock rock, five, six, seven o'clock, eight o'clock rock,
nine, ten, eleven o'clock, twelve o'clock rock, we gonna rock around the clock tonight.

1. Put your glad rags on, join me hon', we'll have some fun, when the clock strikes on.
We're gonna rock around the clock tonight, we're gonna rock, rock, rock 'till the broad day light,
we're gonna rock, gonna rock around the clock tonight.

2. When the clock strikes two, three and four, if the band slows down we'll yell for more.
We're gonna rock...

3. When the chimes ring five, six and seven, we'll be right in the seventh heaven.
We're gonna rock...

4. When it's eight, nine, ten, eleven too, I'll be going strong and so will you.
We're gonna rock...

5. When the clock strikes twelve we'll cool off then, start a rockin' round the clock again.
We're gonna rock...

Rock my soul

Rock my soul in the bosom of Abraham, rock my soul in the bosom of Abraham,
rock my soul in the bosom o Abraham, oh rock my soul.
So high, I can't get over it, so low, I can't get under it,
so wide, I can't get around it, oh rock my soul.
Rock my soul, rock my soul, rock my soul, oh rock my soul.

Rote Lippen soll man küssen

Hm-da-da---da-da-da, hm-da-da---da-da-da, hm-da-da---da-da-da, oh-oh-oh-oh. (2x)

1. Ich sah ein schönes Fräulein im letzten Autobus.
Sie hat mir so gefallen, drum gab ich ihr 'nen Kuß.
Doch es blieb nicht bei dem einen, das fiel mir gar nicht ein,
und hinterher hab ich gesagt, sie soll nicht böse sein.

Rote Lippen soll man küssen, denn zum Küssen sind sie da,
rote Lippen sind dem siebten Himmel ja so nah.
Ich habe dich gesehen, und ich hab mir gedacht:
So rote Lippen soll man küssen Tag und Nacht.

Hm-da-da---da-da-da...

2. Heut ist das schöne Fräulein schon lange meine Braut,
und wenn die Eltern es erlauben, werden wir getraut.
Jeden Abend will sie wissen, ob das auch so bleibt bei mir,
daß ich sie küsse Tag und Nacht, da sage ich zu ihr:

Rote Lippen soll man küssen ...

Sag mir, wo die Blumen sind

1. Sag mir, wo die Blumen sind, wo sind sie geblieben?
Sag mir, wo die Blumen sind, was ist gescheh´n?
Sag mir, wo die Blumen sind, Mädchen pflückten sie geschwind.
Wann wird man je versteh´n, wann wird man je versteh´n?

2. Sag mir, wo die Mädchen sind, wo sind sie geblieben?
Sag mir, wo die Mädchen sind, was ist gescheh´n?
Sag mir, wo die Mädchen sind, Männer nahmen sie geschwind.
Wann wird man je versteh´n, wann wird man je versteh´n?

3. Sag mir, wo die Männer sind, ... zogen fort, der Krieg beginnt.
Wann wird man je versteh´n, wann wird man je versteh´n?

4. Sag, wo die Soldaten sind, ... über Gräbern weht der Wind.
Wann wird man je versteh´n, wann wird man je versteh´n?

5. Sag mir, wo die Gräber sind, ... Blumen weh´n im Sommerwind.
Wann wird man je versteh´n, wann wird man je versteh´n?

6. Sag mir, wo die Blumen sind, ... Mädchen pflückten sie geschwind.
Wann wird man je versteh´n, wann wird man je versteh´n?

Begleitung: C a F G ...

Santo Domingo

1. Sie sehnten sich so nach der großen Welt, Fernando, Alfredo und Jose.
Sie träumten von Chicago, vom großen Geld, Fernando, Alfredo und Jose.
Der eine putzt die Schuh, der andre macht Musik, der dritte sucht jeden Tag am Hafen sein Glück.
Sie hatten die Welt sich anders vorgestellt, Fernando, Alfredo und Jose.

Und am Abend träumen sie von Santo Domingo, von Santo Domingo und weißen Orchideen.
Von den Märchen einer Nacht im Santo Domingo und Wundern, die dort noch geschehn.

2. Sie fanden den Weg in das Glück nicht gleich, Fernando, Alfredo und Jose.
Doch nach ein paar Jahren, da waren sie reich, Fernando, Alfredo und Jose.
Man putzt ihnen die Schuh und macht für sie Musik,
am Hafen liegen Schiffe, keins bringt sie zurück.
Was ihnen so fehlt, sie kamen nicht für Geld, Fernando, Alfredo und Jose.

Begleitung: ||: C G C F C G C (G7) :|| G F C G F C G F C G FG7 C
 C7 F C G C C7 F C G G7 C D
 ||: D A D G D A D (A7) :|| A G D A G D A G D A GA7 D
 D7 G D A D D7 G D A A7 D A A7 D G D

Schön ist ein Zylinderhut

1. Schön ist ein Zylinderhut, jupheidi, jupheida, wenn man ihn besitzen tut, jupheidi, heida.
 Doch von ganz besonderer Güte sind stets zwei Zylinderhüte. Jupheidi und jupheida,
 jupheidi viderallalla, jupheidi und jupheida, jupheidi heida.

2. Hat man der Zylinder drei,... hat man einen mehr als zwei,...
 vier Zylinder, das sind grad zwei Zylinder zum Quadrat. ...

3. Fünf Zylinder sind genau,... für drei Kinder, Mann und Frau...
 sechs Zylinder, das ist toll, mach'n das halbe Dutzend voll. ...

4. Sieb'n Zylinder sind genug,... für 'nen kleinen Hochzeitszug,...
 hat man der Zylinder acht, wird der Pfarrer auch bedacht. ...

5. Hat man der Zylinder neun,... kriegt der Mesner auch noch ein',...
 zehn Zylinder sind bequem für das Dezimalsystem. ...

6. Elf Zylinder, o wie fein,... sind zwölf Zylinder minus ein',...
 Zwölf Zylinder, o wie schön, würden den Aposteln stehen. ...

Seasons in the sun

1. Goodbye to you my trusted friend	E
we've known each other since we were nine or ten	fis
together we've climbed hills and trees, learned of love and A B C's	H7 E fis
skinned our hearts and skinned our knees.	H7 E

Goddbye my friend it's hard to die
 when all the birds are singing in the sky
 now that the spring is in the air, pretty girls are everywhere
 think of me and I'll be there.

: We had joy, we had fun, we had seasons in the sun	E fis
but the hills that we climbed, were just seasons out of time. :	H7 E

2. Goodbye Papa please pray for me,
 I was the blacksheep of my family
 you tried to teach me right from wrong, to much wine and to much song
 I wonder how I got along.

Goodbye Papa it's hard to die,
when all the birds are singing in the sky
now that the spring is in the air, little children everywhere
when you'll see them I'll be there.

We had joy ...

3. Goodbye Michelle my little one
you gave me love and help me find the sun
everytime that I was down you would always come around
get my feet back on the ground.

Goodbye Michelle it's hard to die
when all the birds are singing in the sky
now that the spring is in the air, what the flowers everywhere
I wish that we could go by there.

We had joy ...

Shalala

Shalalalala, sha-la-lalalala, shalalalala, sha-la-lala,
shalalalala, sha-la-lalalala, sha-lalalala-la.

1. Die Zahnpasta ist aus, auf den Tag bin ich gespannt,
beim Frühstück hab ich mir meine Finger verbrannt,
ein Socken ist zerrissen und ich möchte gerne wissen,
wo mein Schlüssel ist.
Aus dem Radio - Musik - Rhythmus, Melodie,
ich bin gleich wieder gut gelaunt und singe - one, two, three: Shalala...

2. Den Autobus verpaßt, ich bin eh schon so spät dran,
ein Auto fährt vorbei, durch die Lacke, spritzt mich an,
ich seh mit großem Schrecken auf der Hose nasse Flecken,
heut ist alles Mist.
Erste Stunde - Musik - lernen wir ein Lied,
jeder ist gleich wieder gut gelaunt, und alle singen mit: Shalala...

3. Der Fernseher ist hin, und im Sparschwein ist kein Geld,
ein T-shirt hab ich an, das mir gar nicht gefällt,
mein Hamster ist verschwunden, und ich frage mich seit Stunden:
Was ist heute los?
Aber plötzlich - Musik - geht nicht aus dem Sinn,
ich bin gleich wieder gut gelaunt und singe vor mich hin: Shalala...

Kehrvers: G C a D (3x) G C G D7

Strophen: G C a D (3x) G C G D7 e e C C A7 A7 D D7

Kehrvers: E A fis H7 (3x) E A E H7

Strophen: E A fis H7 (3x) E A E H7 cis cis A A Fis Fis H H7

Sommertag

Vorspiel: d7 G7 C F d G7 C
C

1. Durch's off'ne Fenster dringt der Tag ins Zimmer,
G7

und Morgenlicht durchflutet schon den Raum.

d G7

Ich spür' dich neben mir, du schläfst noch immer

C F G

und suchst ihn festzuhalten, deinen Traum.

C e a d G7

Wie gern hab' ich es neben dir geborgen,

C F e G7

noch nachzudenken über dich und mich

F G7 C F C F d

wie gern mag ich die hellen Sommertag,

G7 C

wie lieb' ich dich.

2. Deutlicher hör' ich jetzt schon vor dem Hause
Stimmen, Straßengeräusche, Autotür'n.

Verstrichen ist die stille Atempause,

du regst dich, als scheinst du es auch zu spür'n,

und blinzelst zu mir mit verschlaf'nem Lachen,

ich wart' auf diesen Blick allmorgendlich.

Wie gern spür' ich dich neben mir erwachen,

wie lieb ich dich.

3. Wie hastig geht die Zeit später am Tage,
komm' einen Augenblick noch nah' zu mir.

Wann sag' ich, wenn ich es dir jetzt nicht sage,
daß ich glücklich bin mit dir.

Von deiner Wärme, deinem Rat umgeben,

vor deiner Zärtlichkeit, wann sage ich:

Wie gut es ist, an deiner Seite zu leben,

wie lieb ich dich.

So schön, schön war die Zeit (Brennend heißer Wüstensand)

Swing low

Swing low, sweet chariot, comin' for to carry me home.

Swing low, sweet chariot, comin' for to carry me home.

1. I looked over Jordan and what did I see, comin' for to carry me home?

A band of angels comin' after me, comin' for to carry me home!

2. If you get there before I do, comin' for to carry me home,
tell all my friends that I'm comin' too, comin' for to carry me home!

Kehrvvers: D D7 G D D D A7 A7 D D7 G D D A7 DGD

Strophen: wie Kehrvvers

Take me home, Country roads

E cis H A E
Almost heaven, West Virginia, Blue Ridge Mountains, Shenandoah River.

E cis
Life is old there, older than the trees,
H A E
younger than the mountains, growin' like a breeze.

E H7 cis A
Country roads, take me home, to the place - I belong
E H7 A E
West Virginia, mountain momma, take me home, country roads.

All my mem'ries gather round her, miner's lady, stranger to blue water
Dark and dusty, painted in the sky,
misty taste of moonshine, teardrop in my eye.

Country roads ...

cis H7 E
I hear her voice, in the mornin' hours she calls me,
A E H7
the radio reminds me of my home far away,
cis D A
and drivin' down the road I get a feelin'
E H H7
that I should have been home yesterday - yesterday.

Country roads ...

This land is your land

This land is your land, this land is my land from California to the New York Island,
from the Redwood Forest to the Gulfstream Waters, this land was made for you and me.

2. I roamed and rambled and I followed my footsteps to the sparkling sands of her golden desserts,
and all around me a voice was saying, this land was made for you and me.

3. As I went walking that ribbon of highway I saw above me that endless skyway,
I saw below me those golden valleys, this land was made for you and me.

4. As the sun was shining and I was strolling and the wheat fields waving and the dust clouds rolling,
as the cloud was lifting a voice was saying, this land was made for you and me.

Tirol isch lei oans

1. Tirol isch lei oans, isch a Landl a kloans,
isch a schians, isch a feins, und dös Landl isch meins.
2. Mei Liab isch Tirol, isch mei Weh und mei Wohl,
isch mei Guat und mei Hab, isch mei Wiag und mei Grab.
3. Tirol isch lei oans, wie dös Landl isch koans,
in der Nah, in der Fern isch koans auf der Erd'n.

Tirol, Tirol, Tirol

1. Tirol, Tirol, Tirol, du bist mein Heimatland,
weit über Berg und Tal das Alphorn schallt.
2. Die Wolken zieh'n dahin, sie zieh'n auch wieder her,
der Mensch lebt nur einmal und dann nicht mehr.
3. Hab einen Schatz gekannt, der längst im Grabe ruht,
den hab ich mein genannt, der war mir gut.
4. Hab keine Eltern mehr, sie sind schon längst bei Gott,
kein Bruder, Schwester mehr, sind alle tot.
5. Wenn ich gestorben bin, legt mich ins kühle Grab,
wo Heimatbäume stehn, legt mich hinab.

To be with you

Hold on little girl / show me what he's done to you /
stand up little girl / a broken heart can't be that bad /
when it's through it's through / faith will twist the both of you /
so come on baby come on over / let me be the one to show you:

I'm the one who wants to be with you / deep inside I hope you feel it too /
waited on a line of greens and blues / just to be the next to be with you.

Build up your confidence / so you can be on the top for once /
wake up who cares about / little boys that talk to much /
I've seen it all go down / your game of love was all rained out /
so come on baby come on over / let me be the one to hold you: I'm the one ...

Begleitung: cis E A2 E (2x) A2 E A2 E D D H7 H7 E A H7 E (4x)

Und keiner soll sagen

1. Und keiner soll sagen, wer da trinkt, der sei schlecht,	G D7 C G
: denn für alle, die da trinken, wächst der Weinstock erst recht. :	G C D7
Und der eine trinkt Champagner, den der Himmel ihm beschert,	G D7 C G
: und der andre all die kleinen Kümmelchen, die er findet auf der Erd. :	G C D7 G

2. Und keiner soll sagen, wer da ißt, der sei schlecht,
 ||: denn für alle, die da essen, wächst der Weizen erst recht. :||
 Und der eine ißt die Torte, die der Himmel ihm beschert,
 ||: und der andre all die kleinen Krümelchen, die er findet auf der Erd. :||

3. Und keiner soll sagen, wer da raucht, der sei schlecht,
 ||: denn für alle, die da rauchen, wächst der Tabak erst recht.
 Und der eine raucht Havanna, die der Himmel ihm beschert,
 ||: und der andre all die kleinen Stummelchen, die er findet auf der Erd. :||

4. Und keiner soll sagen, wer da fährt, der sei schlecht,
 ||: denn für alle, die da fahren, gibt's die Autos erst recht.
 Und der eine liebt Mercedes, den der Himmel ihm beschert,
 ||: und der andre all die klein Vehikelchen, die da kriechen auf der Erd. :||

5. Und keiner soll sagen, wer da tanzt, der sei schlecht,
 ||: denn für alle, die da tanzen, spielt die Musik erst recht.
 Und der eine liebt den Walzer, den der Himmel ihm beschert,
 ||: und der andre all die Rock'n'Rollchens, die er findet auf der Erd. :||

Un poquito cantas

1. Un poquito cantas, un poquito bailas, un poquito le-lo-la, como_un canario.
 Le-lo-la, le-lo-la, le-lo-le-lo, le-lo-la,
 Le-lo-la, le-lo-la, le-lo-le-lo, la.

2. Un poquito vino, un poquito aire, un poquito le-lo--la, como_un canario.

3. Un poquito vientos, un poquito sombras, un poquito le-lo--la, como_un canario.

4. Un poquito machos, un poquito chicas, un poquito le-lo--la, como_un canario.

1. Ein klein wenig sing doch, ein klein wenig tanz doch, ein klein wenig le-lo-la, wie ein Canario.

2. Ein klein wenig vino, und ein frisches Lüftchen, und ein wenig le-lo-la, wie ein Canario.

3. Eine kleine Brise, hin und wieder Schatten, und ein wenig le-lo-la, wie ein Canario.

4. Einmal flotter Bursche, einmal flinkes Mädchen, und ein wenig le-lo-la, wie ein Canario.

Begleitung: d A7 A7 d ...

Überall auf der ganzen Welt

1. Überall auf der ganzen Welt gibt es viele Barrieren,
 Flüsse, Ströme und Meere halten Menschen getrennt.
 von weit her schauen wir uns gegenseitig an,
 keiner kennt den andern, nichts als Neid und Mißtraun spricht aus den Augen.

Warum denn bauen wir nicht Brücken zueinander?
Warum denn bauen wir nicht Brücken zueinander?
Warum denn bauen wir nicht Brücken, damit wir uns begegnen?
Warum denn bauen wir nicht Brücken?

2. Flüsse bilden Barrieren zwischen Jungen und Alten,
einsam gehn auf den Straßen arm und reich ihren Weg.
Die farbigen Völker sehn von Ferne ihre weißen Brüder dort an dem anderen Ufer. Warum denn ...

Begleitung: d E A d (2x) g g F A
Kehrvors: D D A A (2x) D D G G D A D D

Überall wirkt Gottes Geist

Überall wirkt Gottes Geist, neu wird das Gesicht der Erde.
Überall wirkt Gottes Geist, neu wird das Gesicht der Erde.

1. Miteinander helfen Menschen Tag für Tag sich, stiften Einheit,
bauen Wände besserer Zeiten, hinter denen Liebe wohnt.
2. Voneinander lernen Menschen zögernd Frieden, setzen Pläne
gegen Furcht und Bombenschrecken. Heiliger Geist den Willen stärkt.
3. Immer wieder öffnen Menschen ihre Augen, üben Hilfe,
schenken Achtung und Verstehen, Heiliger Geist Vertrauen gibt.

Über den Wolken

1. Wind Nord-Ost Startbahn null-drei, bis hier hör ich die Motoren,
wie ein Pfeil zieht sie vorbei, und es dröhnt in meinen Ohren,
und der nasse Asphalt bebt. Wie ein Schleier staubt der Regen,
bis sie abhebt und sie schwebt, der Sonne entgegen.

Über den Wolken muß die Freiheit wohl grenzenlos sein.
Alle Ängste, alle Sorgen, sagt man, blieben darunter verborgen
und dann würde, was hier groß und wichtig erscheint,
plötzlich nichtig und klein.

2. Ich seh ihr noch lange nach, seh sie die Wolken erklimmen,
bis die Lichter nach und nach ganz im Regengrau verschwimmen.
Meine Augen haben schon jenen winzigen Punkt verloren.
Nur von fern klingt monoton das Summen der Motoren.

3. Dann ist alles still, ich geh, Regen durchdringt meine Jacke,
irgend jemand kocht Kaffee in der Luftaufsichtsbaracke.
In den Pfützen schwimmt Benzin, schillernd wie ein Regenbogen.
Wolken spiegeln sich darin. Ich wär gern mitgeflogen.

Begleitung: (G) a D G G a D G G a D G G a D G G a 7 D G G a D G C G D G G

Vater, ich will dich preisen

Vater, ich will dich preisen, denn dein Wort ist wunderbar.

Vater, ich will dich preisen, denn dein Wort ist wunderbar und vollkommen.

1. Jeden Morgen staun ich neu, was dein Wort erzählt.
2. Ja in Zeit und Ewigkeit hat dein Wort Bestand.
3. Komm zu Jesus, denn er schenkt neues Leben dir.

Vom Berette schwankt die Feder

1. Vom Barette schwankt die Feder, wiegt und biegt im Winde sich.

Unser Wams von Büffelleder ist zerfetzt von Hieb und Stich.

Ja Stich und Hieb und ein Lieb muß ein, ja muß ein Landsknecht haben. Ja, ja, ja, Stich ...

2. Unsre Linke an dem Schwerte, in der Rechten einen Spieß,
kämpfen wir, so weit die Erde, bald für das und bald für dies.

Ja dies und das, Suff und Fraß muß ein, ja muß ein Landsknecht haben. Ja, ja, ja, dies ...

3. Ruhm und Beute zu gewinnen, ziehn wir mutig in die Schlacht,
einmal müssen wir von hinnen, lustig drum bei Tag und Nacht.

Bei Nacht und Tag, was er mag, muß ein, ja muß ein Landsknecht haben. Ja, ja, bei Nacht ...

4. Landsknechtleben, lustig Leben, in der Schenk bei Tag und Nacht

sitzt ein fader Kerl daneben, der nicht singt und der nicht lacht.

Ja schmeißt ihn rauß, reines Haus, muß ein. ja muß ein Landsknecht haben. Ja, ja, ja, schmeißt ...

Vom Zillertal außer

1. Vom Zillertal außer zum Gamslanschiaßn,

da hab i mei Diandl verlaßn miaßn, ja woaschte woll,

da hab i mei Diandl verlaßn miaßn.

2. Des Zillertal isch koa Tal, des isch lei a Grabn,

schiane Madlen sein drinnen, lei Schneid muaß ma habn, ja woaschte woll,

schiane Madlen sein drinnen, lei Schneid muaß ma habn.

3. Bin i kloan, bisch du kloan, aft heirat ma z´ samm,

kriag i a kloans Weibe und du an kloan Mann, ja woaschte woll,

kriag i a kloans Weibe und du an kloan Mann.

4. A tscheggets Paar Ochsen, a kraubate Kuah,

de schenkt mir mei Vater, wann i heiratn tua, ja woaschte woll,

de schenkt mir mei Vater, wann i heiratn tua.

Von den blauen Bergen

1. Von den blauen Bergen kommen wir, von den Bergen, ach so weit von hier.
Auf dem Rücken unsrer Pferde reiten wir wohl um die Erde, von den blauen Bergen kommen wir.
Singing ai-ai-jippi-jippi-ei, singing ...
2. Colt und Whisky liebt ein Cowboy sehr, Girls und Mustangs und noch vieles mehr;
denn das sind ja scharfe Sachen, die ihm immer Freude machen, von den blauen Bergen kommen wir.
3. Wo die Rothaut lauert, schleicht und späht, wo der Wind über die Prärien weht,
sitzen wir am Lagerfeuer und es ist uns nicht geheuer, von den blauen Bergen kommen wir.

Wann du durchgehst durchs Tal

1. Wann du durchgehst durchs Tal, he Bua, jauchz no amol,
daß i di no mal hear, vielleicht nacha nia mehr.
Holla reiduli reiduli reidulio, holla reiduli reidulio, ha ho.
2. Wann i wischpl und schrei, und du hearst mi net glei,
so muaß i versteahn, daß i weiter soll geahn. Holla reiduli...
3. I hear nix mehr wischpln, i hear nix mehr schrein,
der Bua muaß schon über die Granizn sein. Holla reiduli...

Wos is heut für Tag ?

Bruder Martin! - Ja, was is denn? - Wos is heut für Tag? - Heut is Montag! Heut is Knödltag!
Heut is Knödltog! - Wenn alle Tag Montag Knödltag war, war ma lust'ge Leut! - Wenn alle Tag Montag
Knödltag war, war ma lust'ge Leut!

Dienstag - Nudltag

Mittwoch - Strudltag

Donnerstag - Fleischtag

Freitag - Fasttag

Samstag - Zahltag

Sonntag - Betttag

Montag - Blautag

Wenn ich auf hohen Bergen steh'

1. Wenn ich auf hohen Bergen steh', ist mir ums Herz so wohl,
ich schau hinab ins tiefe Tal, ins schöne Land Tirol.
Wenn drunt' im Tal die Nebel ziehn, die Sonne scheint ins G'wänd,
Tiroler Land, mein Heimatland, dich lieb' ich ohne End'.
2. Ich küm'm're mich um koan Verdruß, um Zank und Streit der Welt,
Ja, wenn auf meinen Büchenschuß der Gamsbock aberfällt.
Die Berge sind mein Gotteshaus, der Jodler mein Gebet,
weil droben auf den Bergen der Herrgott selber steht.

3. Und wenn ich einst gestorben bin, so tragt mich hoch hinauf,
begrabt ihr mich im Tale, so steig' ich selbst hinauf,
denn ich, ich bin ein Bergeskind und will es immer sein,
drum stimm' ich noch im Sterben den Herrgottsjudler ein.

Wenn wir erklimmen

1. Wenn wir erklimmen schwindelnde Höhen, steigen dem Berggipfel zu,
in unsren Herzen brennt eine Sehnsucht, die läßt uns nimmermehr in Ruh.
//: Herrliche Berge, sonnige Höhen, Bergvagabunden sind wir, (ja wir). ://

2. Mit Seil und Haken alles zu wagen, hängen wir in steiler Wand.
Wolken, sie ziehen, Edelweiß blühen, wir klettern mit sicherer Hand.
//: Herrliche Berge, sonnige Höhen, Bergvagabunden sind wir, (ja wir). ://

3. Auf hoher Zinne weit über Tälern halten wir glückliche Rast.
Träumen und schauen endlose Fernen, vergessen die irdische Last.
//: Herrliche Berge, sonnige Höhen, Bergvagabunden sind wir, (ja wir). ://

4. Handschlag, ein Lächeln, Mühen vergessen, die Augen sind sonnenhell,
Fels ist bezwungen, frei Herz und Lungen. Ach, wie so schön ist die Welt.
//: Herrliche Berge, sonnige Höhen, Bergvagabunden sind wir, (ja wir). ://

5. Beim Alpenglühen heimwärts wir ziehen, die Berge, sie leuchten so rot.
Wir kommen wieder, denn wir sind Brüder, Brüder auf Leben und Tod.
//: Lebt wohl, ihr Berge, sonnige Höhen, Bergkameraden sind treu, (ja treu). ://

We shall overcome

1. We shall overcome, we shall overcome, we shall overcome some day.
Oh deep in my heart I do believe that we shall overcome some day.

2. We'll walk hand in hand (3x) ... some day.
Oh deep in my heart I do believe that we shall overcome some day.

3. We are not afraid (3x) ... some day.

4. We shall live in peace (3x) ... some day.

5. Truth will make us free (3x) ... some day.

6. We shall brothers be (3x) ... some day.

Begleitung: A D A fis A D A fis A D E fis H7 E E7 D A D E7 fis A D A E7 A D A

Weus'd a Herz hast wia a Bergwerk

Begleitung: C F C a C F G G (3x) Kehrs: F G C a F G C C

Wir bringen gläubig Brot und Wein

1. Wir bringen gläubig Brot und Wein. Nimm die Gaben an!
Laß sie ein Friedenszeichen sein. Nimm die Gaben an!

Keiner der Menschen lebt ja vom Brot allein.
Gib uns Frieden. Nimm die Gaben an!

2. Das eine Brot kann nur entstehen, Nimm die Gaben an!
wenn viele Körner untergehn. Nimm die Gaben an!

3. Gekeltert muß die Traube sein, Nimm die Gaben an!
damit sie aufersteht im Wein. Nimm die Gaben an!

Wir haben eine Halle

Wir haben eine Halle, die uns so gut gefällt, drin spielen wir und turnen wir, solange die Decke hält.
Wir haben eine Halle im richtigen Format, drin üben wir wie ein Fakir Handstand und Spagat.

1. Am Reck den Auf- und Unterschwung, Unterschwung, Unterschwung,
und üben Bock den hohen Sprung, hohen Sprung, hohen Sprung,
Staffeln mit Begeisterung, die gewinnen wir! Wir haben eine Halle ...

2. Am Barren einen Schulterstand, Schulterstand, Schulterstand,
und Klettern an der Sprossenwand, Sprossenwand, Sprossenwand,
hoch am Tau mit fester Hand, in der Halle hier. Wir haben eine Halle ...

3. Auch Basket-, Prell- und Volleyball, Volleyball, Volleyball
trainieren wir auf jeden Fall, jeden Fall, jeden Fall,
möglichst ohne Zwischenfall, ja so spielen wir. Wir haben eine Halle ...

4. Ein jeder deckt den Hintermann, Hintermann, Hintermann,
ein jeder zielt, so gut er kann, gut er kann, gut er kann,
Punkt für uns und nix wie ran, in der Halle hier. Wir haben eine Halle ...

Kehrs: (C) G C G C G C G D7 G (C) G C G C G C F G C

Strophen: G C G C G C G C D G D G

Wir kommen zu dir, o Herr

Wir kommen zu dir, o Herr, mit dem Herzen voller Freude
und gemeinsam möchten wir dir danken. (2x)

1. Für diesen Tag danken wir dir, für die Früchte der Erde danken wir dir,
und für die Kirche, die uns alle eint, danken wir dir.

2. Für diese Speise danken wir dir, für deine Gnade danken wir dir,
für die Gewißheit, daß du unter uns bist, danken wir dir.

3. Für alles Schöne danken wir dir, was wir erlebten, dafür danken wir,
für alle Menschen, die uns begegnet sind, danken wir dir.

Wir lagen vor Madagaskar

1. Wir lagen vor Madagaskar und hatten die Pest an Bord.
In den Kesseln da faulte das Wasser, und täglich ging einer über Bord.
Ahoi, ahoi, Kameraden, ahoi, ahoi. Ja wenn das Schifferklavier an Bord erklingt,
ja dann sind die Matrosen so still, ja so still, weil ein jeder nach seiner Heimat sich sehnt,
die er gerne einmal wieder sehen will.

2. So lagen wir vierzehn Tage, kein Wind in die Segel uns blies.
Die Pest, die war unsere Plage, so mancher sein Leben ließ. Ahoi, ahoi ...

3. Der Langhein, der war der erste, er soff aus dem faulen Faß.
Die Pest, die gab ihm das Letzte und wir ihm ein kühles Seemannsgrab. Ahoi, ahoi ...

Wohl ist die Welt

1. Wohl ist die Welt so groß und weit und voller Sonnenschein,
das allerschönste Stück davon ist doch die Heimat mein.
Dort wo aus schmaler Felsenkluft der Eisack springt heraus,
von Sigmundskron der Etsch entlang bis zur Salurner Klaus.

Heidi, heidi, heida, heivallerallalala,
heidi, heidi, heida, heivallerallala.

2. Wo König Ortler seine Stirn hoch in die Lüfte reckt
bis zu den Haunolds Alpenreich, das tausend Blumen deckt:
dort ist mein schönes Heimatland mit seinem schweren Leid,
mit seinen stolzen Bergeshöh'n, mit seiner großen Freud'. Heidi, heidi ...

3. Im Frühling, wenn's im Tal entlang aus allen Knospen sprießt,
wenn auf dem Schlern im Sonnenhang der Winterschnee zerfließt:
Da fühl' ein eigen Sehnen ich und halt' es nicht mehr aus,
es ruft so laut die Heimat mich, ich wand're froh hinaus. Heidi, heidi ...

4. Wenn in der Sommersonnwendnacht das Feuer still verglimmt,
weiß jeder, und das Herz ihm lacht: die Kletterzeit beginnt.
Von König Laurins Felsenburg, so stolz und kühn gebaut,
hab' wohl von jeder Zinne oft die Heimat ich geschaut. Heidi, heidi ...

5. Dann kommt mit seiner Herrlichkeit der Herbst ins Land herein,
und alle Keller füllen sich mit Heimatfeuerwein.
Man sitzt beim vollen Glase dann und singt ein frohes Lied,
wenn in des Abend Dämmerchein der Rosengarten glüht. Heidi, heidi ...

Words

Words... don't come easy to me. (D h G A)
How can I find a way to make you see: I love you. (a H G A)
Words don't come easy. A D / D GA)

Words... don't come easy to me. (D h G A)
This is the only way for me to say: I love you. (a H G A)
words don't come easy. (A D / D)

1. Well I'm just a music man. Melody's so far my best friend. (GDA D A D)
But my words are coming out wrong and I... (h A)
I reveal my heart to you and hope that you believe it's true cause: (G A G A A7)

Words... don't come easy to me... (1x) (D h G A)

2. This is just a simple song that I made for you on my own.
There's no hidden meaning you know when I...
When I say I love you honey. Please believe I really do cause:

Words... don't come easy to me... (2x) (D h G A)

Wos is heut für Tag ?

Bruder Martin! - Ja, was is denn? - Wos is heut für Tag? - Heut is Montag! Heut is Knödltag!
Heut is Knödltag! - Wenn alle Tag Montag Knödltag war, war ma lust'ge Leut! - Wenn alle Tag Montag
Knödltag war, war ma lust'ge Leut!

Dienstag - Nudltag

Mittwoch - Strudltag

Donnerstag - Fleischtag

Freitag - Fasttag

Samstag - Zahltag

Sonntag - Betttag

Montag - Blautag

Wo, wo, Mensch

Wo, wo, Mensch, wo, wo, bist du denn, wo ich dich finden kann, ein Aug und Ohr für mich?
Wo, wo, Mensch, wo, wo, bist du denn, zu dem ich kommen kann, der Herz hat auch für mich?

1. An vielen Wegen seh ich sie stehn, Menschen, die müde nicht weitergehn.
Ich stell nichts vor, Herr, doch mög es sein, daß ich für Menschen ein Halt könnt sein.

2. Aus vielen Augen spricht großes Leid, sie bleiben dunkel und sehn nicht weit.
Ich stell nichts vor, Herr, doch mög es sein, daß ich für Menschen ein Trost könnt sein.

3. Freundschaft und Liebe zerbrechen leicht, sie blühn und welken, verschwinden bald.
Ich stell nichts vor, Herr, doch mög es sein, daß ich den Menschen auch treu könnt sein.

4. O Gott, du kennst mich, so wie ich leb, bald etwas glücklich, doch oft auch leer.
Ich stell nichts vor, Herr, ich bin nur klein, ich will versuchen, ein Mensch zu sein.

Yesterday

C E E7 a G
1. Yesterday, all my troubles seemed so far away,
F G7 C
Now it looks as though they're here to stay,
G a D7 F C
Oh, I believe in yesterday.

E E7 a G F G G7 C
Why she had to go I don't know, she wouldn't say.
E E7 a G F G G7 C
I said something wrong, now I long for yesterday.

2. Suddenly, I'm not half the man I used to be,
There's a shadow hanging over me,
Oh, yesterday came suddenly.

Why she ...

3. Yesterday, love was such an easy game to play,
Now I need a place to hide away,
Oh, I believe in yesterday.
C D7 F C
Mm - mm - m - mm

Zehne der Brüder

1. Zehne der Brüder sammer gewesen, hammer gehandelt mit Wein.
Einer ist davon gestorben, sammer gewesen noch neun.

2. Neune der Brüder...Spacht...acht.

3. Achte...Rüben...sieben.

4. Sieben...Keks...sechs.

5. Sechse...Strümpf...fünf.

6. Fünfe...Bier...vier.

7. Viere...Brei...drei.

8. Dreie...Stroh...zwo.

9. Zweie...Beinen...einer.

10. Einer...Mull...null.

11. Nulle...Rizinus...eins minus.

Begleitung: e e e H7 a e e H7 e